Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachkonferenz **Sport & Politik**

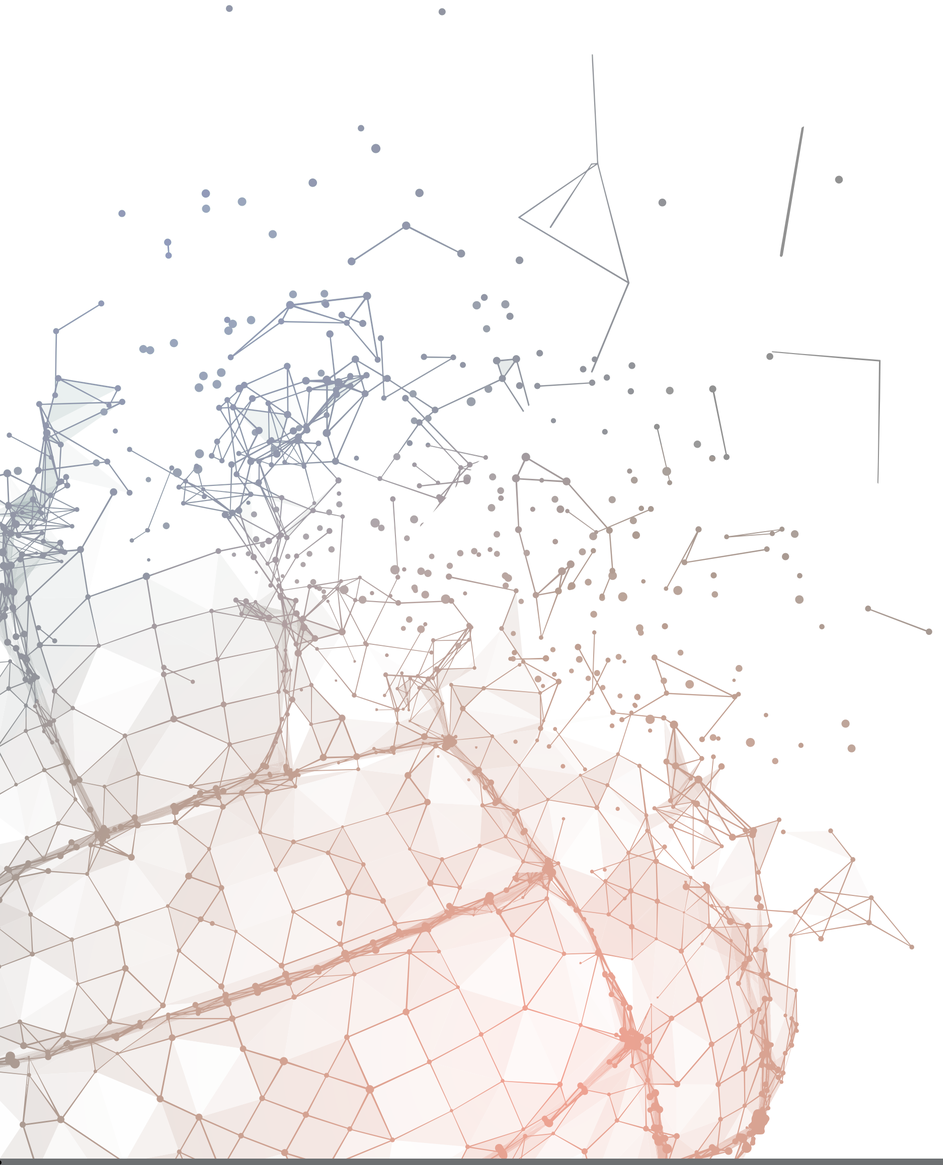
12. und 13.11.2019 in Frankfurt am Main

Sportverein als Sozialraum gelebter Demokratie
Chancen und Herausforderungen
Dokumentation

Übersicht

Vorwort	3
Programm der Fachkonferenz	10
Begrüßung durch Prof. Dr. Gunter A. Pilz	13
Impulsvortrag: Prof. Dr. phil. Ahmet Derecik	17
Kontroverse Einwürfe auf den Impulsvortrag von Ahmet Derecik:	
Einwurf 1: Dirk Schelhorn	45
Fachforum 1: Partizipation und Anerkennung in und durch den Sportverein erfahren	48
Impuls 1: Prof. Dr. Tina Nobis	54
Impuls 2: Katharina Buhk	68
Fachforum 2: Sportverein als lebendige Organisation	86
Impuls 1: Prof. Dr. Lutz Thieme	91
Fachforum 3: Integration in den Sportverein	95
Impulse: Sophie van de Sand, Thomas Geiß	99
Fachforum 4 / Expert Panel 4: Quartier entwickeln - Developing Communities (Language: English)	120
Impuls 1: Corinne Huybers	124
Impuls 2: Dino Numerato	138
Fachforum 5: Quartier(e) vernetzen	148
Impuls: Susanne Springborn	152
Fachforum 6: Werte im Quartier leben	156
Impuls 1: Prof. Dr. Titus Simon	160
Impuls 2: NiKo Miculic	177
Liste der Empfehlungen	187
Schlusswort und Ausblick	189

Vorwort



Gutes Miteinander - ein Rückblick auf die Fachkonferenz

Sport und Politik im Quartier – so lautete der Titel der Fachkonferenz, die am 12. und 13. November 2019 in Frankfurt am Main stattgefunden hat. Eingeladen hat das Netzwerk „Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde“ und gekommen sind rund 70 Personen aus Sportverbänden und -vereinen, Ministerien und Kommunen, aus Landschaftsarchitektur und Wissenschaft.

Alexandra Faulhaber (Sportjugend Hessen):

Einen solchen Veranstaltungsablauf kannte ich bisher noch nicht – das war gelungen. Einen Tag, von Mittag bis Mittag, intensives Zusammenarbeiten. Insbesondere die kurzen „Einwürfe“ zum Thema aus verschiedenen Perspektiven von einer Bürgermeisterin, einem Landschaftsarchitekten, einer Abteilungsleiterin aus einem Sportfachverband und einem Wissenschaftler waren inspirierend und haben den Blickwinkel für die anschließenden Fachforen geöffnet.

Impulsvortrag von Prof. Dr. Ahmet Derecik, Universität Osnabrück (von dem Podium mit Rednerpult sprechend)

Kritischer Einwurf von Bürgermeisterin Eveline Breyer
(auf einem Podest im Raum stehend und aus dem Publikum heraus sprechend)

Prof. Dr. Ahmet Derecik (Universität Osnabrück):

Demokratische Partizipation ist der Schlüssel zum Gelingen, ob es der Sportverein als Sozialraum ist oder der Sportverein im Sozialraum. Die Chance liegt darin, dass die Strukturen vor Ort sich als „Bildungslandschaft“ verstehen und zusammen von der jeweiligen Expertise profitieren. Und: Demokratische Partizipation ist ebenfalls der Schlüssel zum Gelingen der Fachkonferenz...

Die kritischen Einwürfe der vier Referent*innen waren geplante Reaktionen auf den Impulsvortrag von Prof. Dr. Ahmet Derecik, der einführend die Idee und das Konzept von „Sozialraum“ vorgestellt hat.
Die Präsentation ist in dieser Dokumentation nachzulesen.

Zijad Dolicanin (Baugenossenschaft Langen e. G.):

Für mich war die ganzheitliche Betrachtung von Sozialraum ein echter Gewinn. Besonders innovativ ist es, den Sozialraum zusammen mit der Sportwelt zu denken. Die Fachkonferenz war hierfür ein guter Auftakt, aber nun sollte das Thema weiter vertieft werden. Und der Sport muss nun auch verstehen, dass er davon profitieren kann, in diesen Kategorien zu denken.

Nico Mikulic (Sportjugend Hessen):

Der Einwurf von Landschaftsarchitekt Dirk Schelhorn hat für mich noch einmal verdeutlicht, dass kommunale Sportentwicklungspläne wichtige Instrumente sind, auch unter Beteiligungsaspekten und bei der Frage von Demokratieförderung vor Ort.

Eveline Breyer (Bürgermeisterin der Stadt Ingelheim am Rhein):

Die gemeinsame Entwicklung eines Sportentwicklungsplans in unserer Gemeinde wurde nicht unbedingt als politischer Partizipationsprozess erkannt. Ich versuche nach der Fachkonferenz nun noch stärker aufzuzeigen, dass die Sportwelt auch ein politischer Raum ist und zu schauen, wie das demokratische Miteinander in den Vereinen gelebt und auch gefördert werden kann.

Kritischer Einwurf von Landschaftsarchitekt Dirk Schelhorn (auf einem Podest im Raum stehend und aus dem Publikum heraus sprechend)

Ziele der Fachkonferenz waren einerseits, das Thema „Sport und Politik im Quartier“ - also im Sozialraum - mit den Teilnehmenden weiterzudenken. Hierzu haben wir versucht möglichst breit und divers einzuladen. Uns ist aber auch bewusst, dass dies noch nicht ganz gelungen ist und mögliche kommende Veranstaltungen noch vielfältiger sein sollten und auch mehr Vertreter*innen aus den Vereinen dabei sein sollten. Andererseits sollte die Veranstaltung auch den multiperspektivischen Charakter unseres Netzwerks „Sport & Politik“ leben, indem Menschen aus unterschiedlichen Professionen auf Augenhöhe und mit ausreichender Zeit miteinander ins Gespräch kommen. Dies ist, wie uns die Rückmeldungen zeigen, gelungen.

Katharina Buhk (Stabsstelle Gleichstellung und geschlechtliche Vielfalt, Freie und Hansestadt Hamburg):

Angenehm war, dass die Veranstaltung die Möglichkeit geboten hat, über den üblichen beruflichen Tellerrand hinaus andere Menschen zu treffen. Das hat viele interessante Gespräche und Netzwerken ermöglicht.

Gemeinsame Arbeitsphase (sprechend in der Mitte Jutta Koller, Stadträtin München für DIE GRÜNEN/rosa Liste, sowie, rechts von ihr im Stuhlkreis sitzend und zuhörend, Prof. Dr. Gunter A. Pilz)

Gemeinsame Arbeitsphase (in der Mitte sprechend und in einer kleinen Gruppe sitzend: Alex Mommert, Deutscher Städtetag, sowie zwei Teilnehmer, die ihre Rücken zuwenden)

Der Vormittag des zweiten Tages stand unter dem Zeichen der Vertiefung. In sechs Fachforen konnten sich die Teilnehmenden austauschen zu:

- Partizipation und Anerkennung in und durch den Sportverein erfahren - #MeTwo und #MeToo im Sportverein
- Sportverein als lebendige Organisation – Ehrenamt
- Integration in den Sportverein
- Quartier entwickeln/Developing Communities - Urban planning and environmental
- factors on democratic interaction (internationales Fachforum)
- Quartier(e) vernetzen – Sport und Politik als zwei Partner*innen in einem Spiel
- Werte im Quartier leben - Der Sportverein als Teil der lebendigen Zivilgesellschaft

Fachforum „Quartier(e) vernetzen“ (Arbeitsgruppe sitzt um einen länglichen Tisch mit Unterlagen. Zu erkennen sind zehn Personen, die zuhören und mitschreiben. Uwe Lübking, Deutscher Städte- und Gemeindebund, spricht. Im Hintergrund ist eine Pinnwand zu sehen, im Vordergrund ein PC mit einer Präsentation „Starker Sport – Starke Städte“)

Sportverein als lebendige Organisation (Arbeitsgruppe sitzt um einen eckigen Tisch mit Unterlagen. Zu erkennen sind elf Personen, die zuhören. Boris Mijatovic, Streetbolzer Kassel, spricht.)

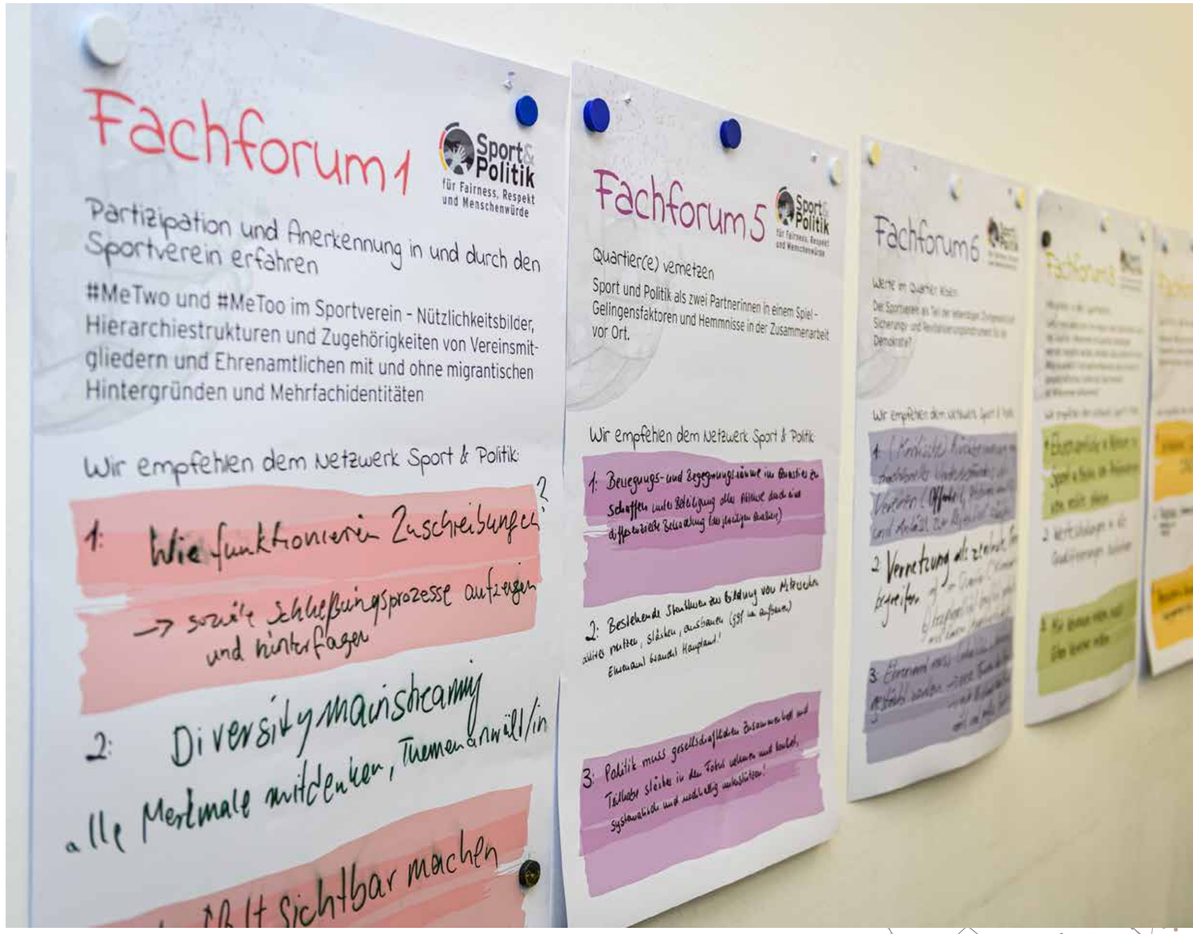
Bei der Bearbeitung sollte das Konferenzthema „Sport und Politik im Quartier. Sportverein als Sozialraum gelebter Demokratie - Chancen und Herausforderungen“ mitgedacht werden.
Die Ergebnisse sollten als Empfehlungen an das Netzwerk „Sport & Politik“ formuliert und im Plenum vorgestellt werden. Die Präsentationen der Inputs, die die Diskussion in den Fachforen anregen sollten, finden sich ebenfalls in dieser Dokumentation.

Corinne Huybers (Stadt Mechelen, Belgien):

One of our recommendations for the Network Sports and Politics was, to actively involve the users of public space in order to change public space together with these users (co-creation). And find people not with the loudest voice, but with the expert knowledge about their environment and needs. This takes time, but it is an important process for the whole community if we want to achieve change that is supported by these users.

Alexander Kitterer (Bundeszentrale für politische Bildung, Regiestelle „Zusammenhalt durch Teilhabe“):

Unser Fachforum empfiehlt, sich auf die kritischen, traditionellen Werte des Vereinssportes wie Offenheit, Selbstorganisation und gegenseitige Hilfe zu besinnen und die Kompetenzen, die im Verein sind und einen Sportverein ausmachen, zu stärken. Dabei muss wahrscheinlich die Arbeit hier und da auch hauptamtlich unterstützt werden. Stärkere, institutionalisierte Vernetzung vor Ort, das kann auch ein Schlüssel für die Zukunft sein.



Empfehlungen aus den fünf der sechs Fachforen
(auf Flipchart-Papieren geschrieben, die auf einer Wand aufgehängt sind)

Uwe Lübking (Deutscher Städte- und Gemeindebund):

Wir haben in unserem Fachforum festgestellt, dass die Politik gesellschaftliche Teilhabe und Zusammenhalt stärker in den Fokus nehmen sollte. Politik darf sich nicht aus Orten und Regionen zurückziehen und die Verantwortung der Zivilgesellschaft überlassen. Dafür soll weiter sensibilisiert werden.

Uwe Lübking, Fachforum „Quartier(e) vernetzen“ und Netzwerkmitglied
(von dem Podium mit Rednerpult sprechend)

Neben den Empfehlungen an das Netzwerk haben auch Teilnehmende neue Einblicke gewonnen und es wurden bestehende Vermutungen bestärkt. Diese Erkenntnisse haben sie uns in Interviews mitgeteilt und auch die Fachkonferenz an sich kommentiert.

Stefanie Schulte (Deutscher Fußball-Bund):

Als Vertreterin des organisierten Fußballs nehme ich als Kernbotschaft mit, dass unsere Vereine noch stärker als kommunale Netzwerkpartner wahrgenommen werden müssen – als Akteure mit vielen Potenzialen, die aber bei gesellschaftlichen Herausfordergen auch Unterstützung bedürfen.

Sophie van de Sand (Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, Universität Duisburg-Essen):

Wir brauchen "Coaches" in den Kommunen, um die Zusammenarbeit mit den Vereinen zu strukturieren und Verbindungen zu schaffen.

Stefanie Schulte (bei der Podiumsdiskussion sprechend mit Mikrofon in der Hand)

Thorsten Schenk (Hessischer Fußball-Verband):

Wir müssen in den Quartieren Räume schaffen, um Bewegung zu fördern und Sport zu treiben, ohne unbedingt direkt Sportstätten zu bauen.

Die informativen Video-Statements einiger Teilnehmenden sind auf der Internetseite des Netzwerks zu finden:
https://www.sportundpolitik.de/inhalte

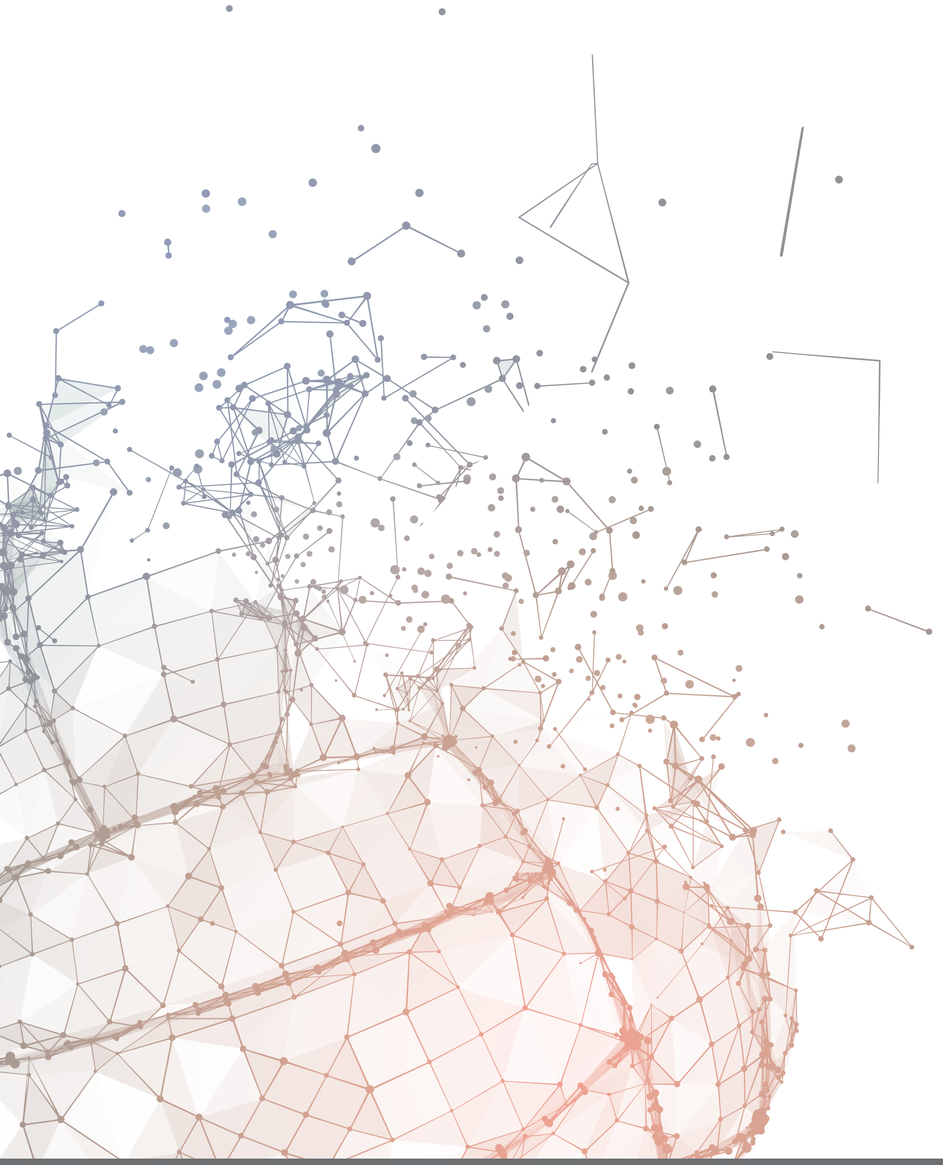
Das Netzwerk „Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde“ hat die Empfehlungen gesammelt, geordnet und wird sie in den kommenden Wochen besprechen. Dabei ist es den Mitgliedern des Netzwerks wichtig, dass die Ergebnisse der Fachkonferenz intensiv diskutiert und weiterbearbeitet werden.

Prof. Dr. Gunter A. Pilz, Vorsitzender des Netzwerks „Sport & Politik"
Nina Reip, Leiterin der Geschäftsstelle

„Bewegte Pause“ als Teil des Impulsvortrages von Prof. Dr. Ahmet Derecik (Teilnehmende der Fachkonferenz stehen neben ihren Stühlen und tippen mit einem Finger in die ausgestreckte Handfläche der Nachbar*innen. Viele Personen lachen)

Wir danken den Teilnehmenden und Organisator*innen für die gelungene Veranstaltung!

Programm der Fachkonferenz



Programm der Fachkonferenz **Sport & Politik**

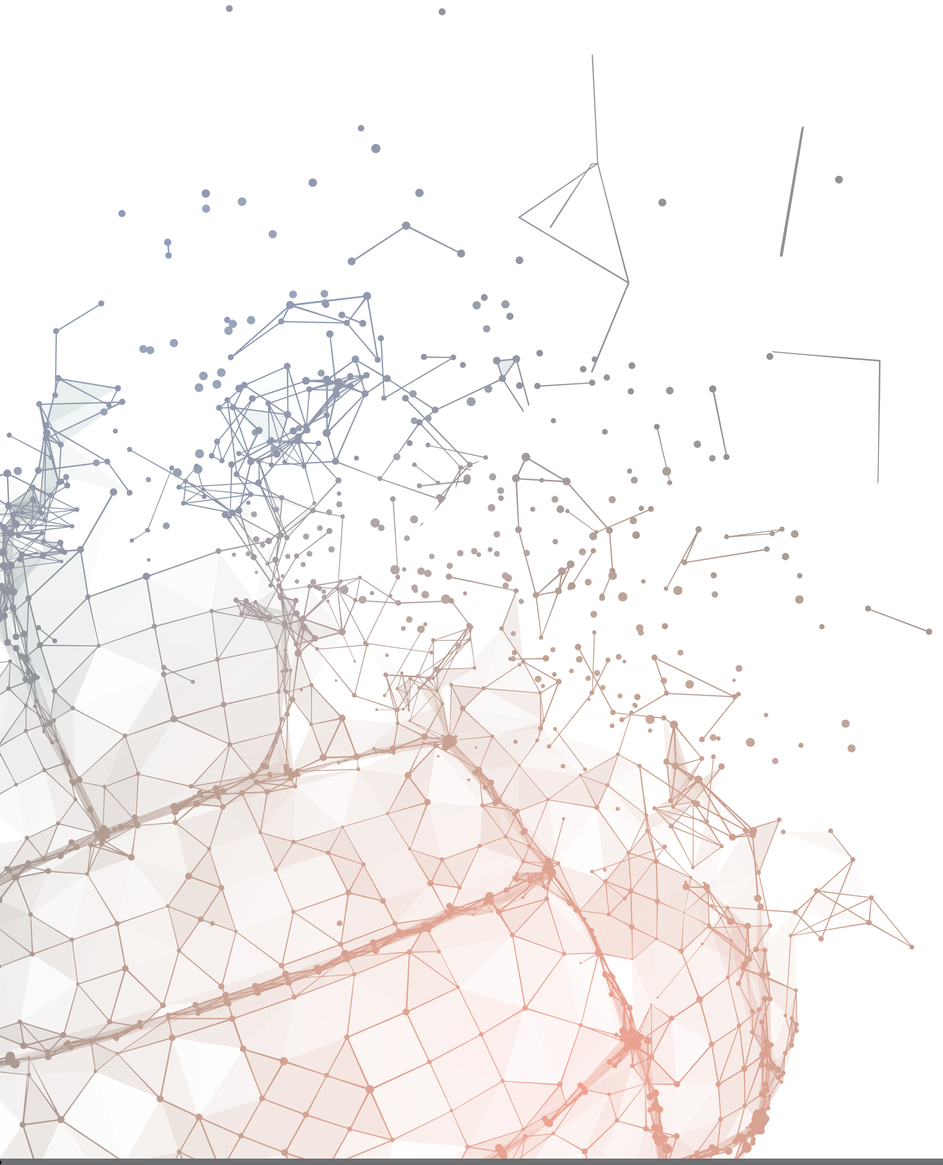
Dienstag 12.11.2019

08:45 - 12:00 Uhr	**Optionales Angebot** **Soziale Gerechtigkeit in formalen und non-formalen Sporträumen** Beschreibung: Wir werden in der Mainzer Neustadt eine Kindertagesstätte und eine öffentliche Parkanlage besuchen. In beiden Settings gehen wir der Frage nach, was Kinder und Jugendliche benötigen, um Zugang zur Welt der Bewegung zu bekommen und welche konzeptionellen Entscheidungen daran gekoppelt sind. In Kooperation mit Univ.-Prof. Dr. Tim Bindel (Professor für Sportpädagogik/Sportdidaktik Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
12:00 Uhr	**Ankunft und Anmeldung** Lindner Hotel & Sports Academy, Otto-Fleck-Schneise 8, 60528 Frankfurt am Main
13:00 Uhr	**Veranstaltungsbeginn** Begrüßung durch Moderator Behzad Borhani Begrüßung durch Ehrengast Peter Beuth, Hessischer Minister des Innern und für Sport Begrüßung durch den Vorsitzenden des Netzwerks Sport & Politik, Prof. Dr. Gunter A. Pilz
13:45 Uhr	**Impulsvortrag Prof. Dr. phil. Ahmet Derecik:** „Sportverein als Sozialraum, im Sozialraum“
14:30 Uhr	**Kontroverse Einwürfe auf das Referat von Ahmet Derecik** Einwurf 1: Dirk Schelhorn, Schelhorn Landschaftsarchitektur, Frankfurt am Main Perspektive: Der Sport **im** Sozialraum Einwurf 2: Univ.-Prof. Dr. Tim Bindel, Johannes Gutenberg-Universität Mainz Perspektive: Der Sport **als** Sozialraum und im Sozialraum Einwurf 3: Bürgermeisterin Eveline Breyer, Ingelheim am Rhein Perspektive: Sport und **Politik** Einwurf 4: Stefanie Schulte, Deutscher Fußball-Bund e. V. Perspektive: **Sport** und Politik
15:00 Uhr	**Kaffeepause**
15:45 Uhr	**„Brabbelgruppen“:** Was ist in den Vorträgen relevant? Was sollte noch einmal geklärt werden? Welche Fragen haben die Teilnehmenden?
16:00 Uhr	**Podiumsdiskussion** mit den Referent*innen des Impulsvortrages und der Einwürfe zu kontroversen Thesen und Aussagen mit Einbeziehung des Publikums
16:45 Uhr	**Kleingruppen:** Zentrale Thesen werden unter dem Blickwinkel „Sport und Politik“ weiterdiskutiert – als inhaltliche Basis für die Arbeit am nächsten Tag
17:45 Uhr	**Gemeinsamer inhaltlicher Ausklang des Tages und organisatorische Hinweise**
18:15 Uhr	**Empfang und „come together“**
19:00 Uhr	**Abendessen**
19:50 Uhr	**Optionales Abendprogramm:** **Nächtlicher Stadionrundgang durch die Commerzbank-Arena** (25-30 Plätze)

Mittwoch 13.11.2019

9:00 – 11:45 Uhr	**Sechs Fachforen, zeitgleich** 9:00 – 10:15 Uhr • Vorstellungsrunde • Fachliches Input durch die Referent*innen • Austausch und Diskussion entlang gemeinsamer Leitfragen und den Ergebnissen des Vortages • Identifikation von Praxisbeispielen 10:15 – 10:30 Uhr: Pause 10:30 – 11:45 Uhr • Blick in die Zukunft und Entwicklung von konkreten Empfehlungen an das Netzwerk „Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde“ • Identifikation der drei wichtigsten Thesen und Empfehlungen
Fachforum 1:	**Partizipation und Anerkennung in und durch den Sportverein erfahren** Beschreibung: #MeTwo und #MeToo im Sportverein – Nützlichkeitsbilder, Hierarchiestrukturen und Zugehörigkeiten von Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen mit und ohne migrantischen Hintergründen und Mehrfachidentitäten Referent*innen: Prof. Dr. Tina Nobis, Juniorprofessorin für Sport, Integration und Migration, Humboldt-Universität zu Berlin; Katharina Buhk, Stabsstelle Gleichstellung und geschlechtliche Vielfalt, Freie und Hansestadt Hamburg
Fachforum 2:	**Sportverein als lebendige Organisation** Beschreibung: Ehrenamt – Was motiviert Menschen für das ehrenamtliche Engagement, was sind Hemmnisse und was macht die Attraktivität dieser Arbeit aus? Referent*innen: Prof. Dr. Lutz Thieme, Institut für Sportmanagement und Sportmedizinische Technik, Hochschule Koblenz/RheinAhrCampus; Zijad Dolicanin, Baugenossenschaft Langen e.V.
Fachforum 3:	**Integration in den Sportverein** Beschreibung: Geflüchtete Menschen, ihre Wege in den Sportverein und in das Quartier: Ankommen im Quartier, empfangen werden, begleitet werden, einleben, dazu gehören? Ist der Weg so einfach? Und welche Resonanz gibt es heute im gesellschaftlichen Umfeld der Sportvereine? Ist Willkommen willkommen? Referent*innen: Sophie van de Sand, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, Universität Duisburg-Essen; Thomas Geiß, Sport-Coach, Egelsbach
Expert panel 4:	**Quartier entwickeln - Developing Communities (Language: English)** Description: Environmental design and its effects on democratic interaction – Urban planning and environmental factors, infrastructure (administration, points of contact, funding) and the prevention of radicalisation Speakers: Corinne Huybers, Town of Mechelen, Belgium; Dino Numerato, Associate Professor, Institute of Sociological Studies, University Prag
Fachforum 5:	**Quartier(e) vernetzen** Beschreibung: Sport und Politik als zwei Partnerinnen in einem Spiel – Gelingensfaktoren und Hemmnisse in der Zusammenarbeit vor Ort Referent*in: Andreas Klages, Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Hessen e.V.; Susanne Springborn, Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e.V.
Fachforum 6:	**Werte im Quartier leben** Beschreibung: Der Sportverein als Teil der lebendigen Zivilgesellschaft – Sicherungs- und Revitalisierungsinstrument für die Demokratie? Referent*innen: Prof. Dr. Titus Simon, Professor für Jugendarbeit und Jugendhilfeplanung an der Hochschule Magdeburg-Stendal a.D., Schriftsteller; Nico Mikulic, Projektleiter „DemoS! - Sport stärkt Demokratie!“, Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V.
11:45 Uhr	**Ende der Fachforen und Treffen im Lindner Hotel**
12:00 Uhr	**Präsentation der Ergebnisse aus den Foren im Plenum**
12:45 Uhr	**Schlussworte des Netzwerk-Vorsitzenden, Prof. Dr. Gunter A. Pilz**
13:00 Uhr	**Veranstaltungsende. Mittagssnack „to Go“**

Begrüßung durch Prof. Dr. Gunter A. Pilz



Begrüßung durch Prof. Dr. Gunter A. Pilz

Vorsitzender des Netzwerks „Sport und Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde“ 12. September 2019

Sehr geehrter Herr Minister Beuth,
Liebe Kolleginnen und Kollegen des Netzwerks Sport & Politik,
sehr geehrte Expertinnen und Experten – und damit meine ich Sie, liebe Damen und Herren Teilnehmende hier im Raum.

Diese Anrede habe ich nicht gewählt, um mich bei Ihnen einzuschmeicheln. Nein, ich habe sie bewusst gewählt, weil es Ihr Wissen, Ihre Perspektiven, Meinungen und Haltungen sind, auf die wir als Organisatoren dieser Fachkonferenz angewiesen sind und auf die wir zählen. Dies umso mehr, als wir uns bei den Planungen der Fachkonferenz von der Leitidee leiten ließen: gemeinsam Themen auf Augenhöhe zu besprechen, voneinander zu lernen und zusammen Ideen und Perspektiven für die weitere Arbeit zu entwickeln.

Dies entspricht im Übrigen auch das Leitbild des Netzwerks „Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde“, das sich zusammensetzt aus Vertretern des BMI und BMFSFJ mit Ihren Bundesprogrammen z:T und Demokratie leben, die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, der SMK, der kommunalen Spitzenverbände, Institutionen der politischen Bildung und den Spitzenverbänden des Sports. In diesem Zusammenhang möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass diese Fachtagung vom Bundesprogramm Z: T finanziert wird. Ein ganz herzliches Dankeschön hierfür.

Wir sehen den Einsatz für eine weltoffene demokratische Gesellschaft als eine dauerhafte und gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns aktiv widmen wollen. In dem wir uns – wissend, dass der Kampf gegen Rassismus, Extremismus, Antisemitismus, Gewalt und Diskriminierung nur gemeinsam in engem Austausch aller erfolgreich zu gestalten ist - vernetzen und austauschen, sowie Erfahrungen und Wissen teilen und Impulse aus der Netzwerkarbeit aufgreifen.

Wir glauben an die Stärke und die Kraft des Sports als Teil unserer Gesellschaft. Wir wissen aber auch, dass faires und respektvolles Miteinander kein Selbstläufer ist. Der Sport -wie im Übrigen alle anderen gesellschaftlichen Institutionen auch – kann diese Werte nicht allein aus sich heraus zur Entfaltung bringen. Nur in gemeinsamer Teamarbeit, durch Wissens- und Erfahrungstransfers und durch einen engen Austausch können die unterschiedlichen Kompetenzen und Ressourcen der verschiedenen Netzwerkpartner sinnvoll im Sinne der Achtung der demokratischen Grundwerte und einer engagierten Mitgestaltung des gesellschaftlichen Zusammenhalts genutzt werden.

Dass dieser Einsatz hochaktuell ist, bekommen wir tagtäglich vor Augen geführt.

- Gewalt im Sport (Schiedsrichter, antisemitische Vorfälle, sexistische, homophobe fremdenfeindliche Pöbeleien auf und neben dem Platz)
- Gewalt in der Gesellschaft allgemein (Hasskommentare, Bedrohungen von Amtsträger*innen auf allen Ebenen, auch kommunal, der Anschlag in Halle, Übergriffe auf Menschen, Veränderung des allgemeinen gesellschaftlichen Klimas in Deutschland, Europa, der Welt…)

Nun kann man in diesen Erkenntnissen erstarren, handlungsunfähig werden, in tägliche Larmoyanz verfallen, und ich muss ehrlich sagen, dass ich auch an manch einem Tag, selbst lieber die Augen verschließen und mich mit Skiern unter den Füßen in die unberührte Winterlandschaft oder auf dem Wasser wünschte.

Wir können uns – was nicht selten geschieht – in gegenseitigen Schuldzuweisungen ergehen, uns gegenseitig Versagen verwerfen. Frei nach dem Motto Angriff ist die beste Verteidigung, nicht wir, nein, die Politiker, die Schule, die Lehrer, die Familie oder eben die Vereine sind schuld.

Wir können uns aber auch entscheiden, uns zusammen zu tun, gemeinsam zu stärken, zu überlegen, wie „Fairness, Respekt und Menschenwürde“ gefördert, ermöglicht, gelebt werden kann.

Letzteres war der Beweggrund im Jahre 2011 das Netzwerk Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde - damals hieß es noch verengt Sport und Politik vereint(t) gegen Rechtsextremismus - zu gründen und mit diesem Ziel trifft sich das Netzwerk Sport & Politik regelmäßig zum Austausch.

Dies ist auch der Grund weshalb wir uns entschieden haben, Sie werte Expert*innen einzuladen, um gemeinsam mit Ihnen über die Chancen und Herausforderungen der Sportvereine als Sozialräume gelebter Demokratie (was wahrlich ein sehr hoher Anspruch ist) zu bearbeiten, uns austauschen, vernetzen und gegenseitig Energie geben.
Dabei beschäftigt uns nicht nur die Frage, welchen Beitrag Sportvereine in städtischen und ländlichen Quartieren zur Entwicklung bzw. Festigung der demokratischen Kultur leisten können. Es beschäftigt uns auch die Frage, welchen Beitrag städtische und ländliche Quartiere leisten können, ja müssen, um die Sportvereine vor den Gefährdungen der Kultur des Sports zu schützen. Es interessiert uns, die sie Sportvereine in deren Bemühungen gegen Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung jeder Art und gegen Gewalt unterstützen können und müssen. „Sport und Politik im Quartier. Sportverein als Sozialraum gelebter Demokratie“ ist nämlich genau das:

- Sportvereine als Orte gelebter Demokratie, als Orte von Integration, von Selbsterfahrung, von Stärkung gesellschaftlicher Werte.
- das städtische und ländliche Quartier in denen Sportvereine einen wichtigen Platz als zivilgesellschaftliche Akteure einnehmen. Oder einfach als Treffpunkt verschiedener Menschen, die gemeinsam nach Regeln Sport treiben möchten.

Dabei geht es uns selbstredend nicht um Selbstbeweihräucherung, sondern um den klaren, selbstkritischen Blick auf die Spannungsfelder im Sport als relevanter Teil unserer Zivilgesellschaft.
Das machen wir offen, gemeinsam und zugewandt, aus verschiedenen Perspektiven (Wissenschaft, Praxis), mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen aber immer mit dem Ziel den gesellschaftlichen Verwerfungen, Hass, Gewalt und Diskriminierungen etwas entgegen zu setzen.
Was bezwecken wir nun mit der Fachkonferenz, welche Ziele verfolgen wir mit ihr und welche Hoffnungen und Erwartungen setzen wir in die Konferenz und vor allem in Sie, werte Expert*innen.
Aus der Sicht des Netzwerks verfolgen wir folgende Ziele:

- einen fachlichen Austausch zwischen verschiedenen Akteur*innen zu einem aktuellen, relevanten gesellschaftspolitischen Thema mit dem Fokus auf den Sport(verein) und sein Umfeld zu ermöglichen.
- Das Selbstverständnis des Netzwerks als Grundsatz der Veranstaltung zu leben, nämlich: „...durch Wissens- und Erfahrungstransfers und durch einen engen Austausch die unterschiedlichen Kompetenzen und Ressourcen der verschiedenen Netzwerkpartner*innen sinnvoll zu nutzen,
- Das Prinzip des Netzwerks zu leben, Expertisen aus Sport und Politik an einem Tisch zu bringen - Multiperspektivität
- den Teilnehmenden Haltungen von Akteur*innen anderer Arbeitsbereiche zu vermitteln, die Möglichkeit zu eröffnen ihre eigenen Perspektiven zu erweitern und einen Ort für eine vertiefende Vernetzung zu geben.
- Die Themen werden einerseits „am Puls der Zeit“, also mit Praxisbezug, von den Referent*innen und Teilnehmenden eingeordnet und andererseits mit wissenschaftlicher Perspektive unterlegt.
- Die Fachforen mit ihren Referenden Tandems aus Theorie und Praxis sollen ausreichend Raum und Zeit für Diskussionen und Erarbeitung von Ergebnissen bieten.
- Die Ergebnisse der Fachkonferenz sollen praktische Bezüge herstellen und weiteren Zielgruppen und Akteur*innen im Feld nach der Fachkonferenz zur Verfügung stehen.
- Relevante Initiativen vor Ort und mit Übertragungspotenzial sollen herausgestellt werden.

Wir werden die Ergebnisse der Fachkonferenz in unsere Strukturen spiegeln, sie werden uns zukünftig als inhaltliche Leitplanken für die weitere Netzwerkarbeit dienen. Und wir haben die Hoffnung, dass sie unser Selbstverständnis unterfüttern und strukturieren.
Die Fachkonferenz ist somit Ausgangspunkt für die weiteren Diskurse ab 2020.

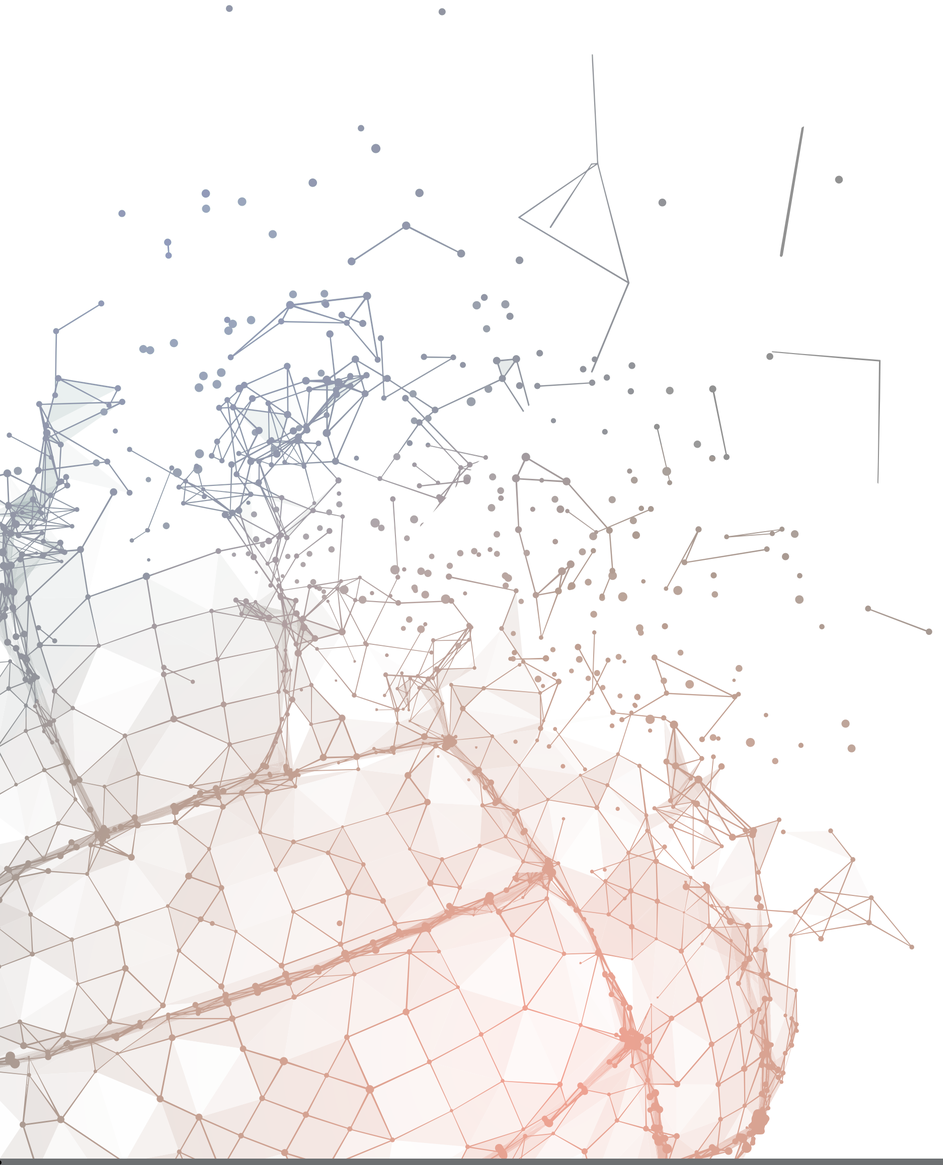
Wenn ich mich hier im Raum umschaue, scheinen die organisatorischen und personellen Voraussetzungen zu stimmen, um dieses wahrlich ambitionierte Vorhaben erfolgreich zu gestalten. An dieser Stelle ist es mir auch ein Herzensbedürfnis, ein ganz großes Dankeschön an unsere Geschäftsstelle mit Nina Reip und Husein Peratovic zu richten. Nina und Husein haben in den letzten Tagen und Wochen schier Unmögliches geleistet, um die Rahmenbedingungen für diese Fachkonferenz so optimal wie nur möglich zu gestalten. Ohne Euch säßen wir jetzt ganz schön auf dem Trockenen. Ganz, ganz herzlichen Dank Euch Beiden.
Lassen Sie uns nun ohne Scheuklappen miteinander austauschen, gemeinsam Wege finden und beschreiten. Wege, die unsere Welt, unsere Gesellschaf vielleicht nein hoffentlich, fairer, respektvoller und menschenwürdiger gestalten.

Ich freue mich auf eine lebhafte, zielführende Fachkonferenz!

Prof. Dr. Gunter A. Pilz, Vorsitzender des Netzwerks

Sport & Politik
Für Fairness, Respekt und Menschenwürde
Kerstin Holze
Deutscher Turnerbund
Fachkonferenz Sport und Politik im Quartier
Christina Gassner
Geschäftsführerin Deutsche Sportjugend im DOSB
Fachkonferenz Sport und Politik im Quartier
Bernd Hesse
Geschäftsführer LAKS Hessen e.V.
Fachkonferenz Sport und Politik im Quartier

Impulsvortrag:
Prof. Dr. phil. Ahmet Derecik



Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Impulsvortrag:
Prof. Dr. phil. Ahmet Derecik

„Sportverein als Sozialraum, im Sozialraum“
12. November 2019

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Sportverein als Sozialraum im Sozialraum

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Frankfurt am Main, 04.10.2019
Fachkonferenz Sport und Politik im Quartier
Sportverein als Sozialraum gelebter Demokratie
Chancen und Herausforderungen

Prof. Dr. Ahmet Derecik

Ablauf

1. Bedeutung des Sozialraums für den Sportverein
2. Sozialraumverständnis
3. Sportverein im Sozialraum
4. Sportverein als Sozialraum
5. Fazit

1

Bedeutung des Sozialraums für den Sportverein

Bislang implizites Sozialraumverständnis im Sportverein

Begriff ist in anderen Fachdisziplinen längst etabliert

→ Sportverein versteht sich spätestens seit der Offensive „Sport für Alle“ (1972) auch als Sozialraum

↓ Begriff sollte offensiv genutzt werden und kann als Klammer für Handlungsfelder dienen

Gemeinsame Sprache und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Begriff ist in anderen Fachdisziplinen längst etabliert

Sportverein versteht sich spätestens seit der Offensive „Sport für Alle“ (1972) auch als Sozialraum

- Gemeinsame Sprache
- interdisziplinärer Austausch zwischen Professionen

Nur gemeinsam sind wir stark
für die Menschen in unseren Quartieren

2

Sozialraumverständnis

Raumbegriff

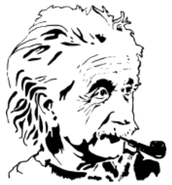
Raum ist eine relationale (An)Ordnung von Lebewesen und sozialen Gütern

Anordnung

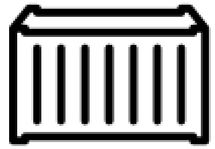
Handlungsdimension

Ordnung

Struktur des Raums



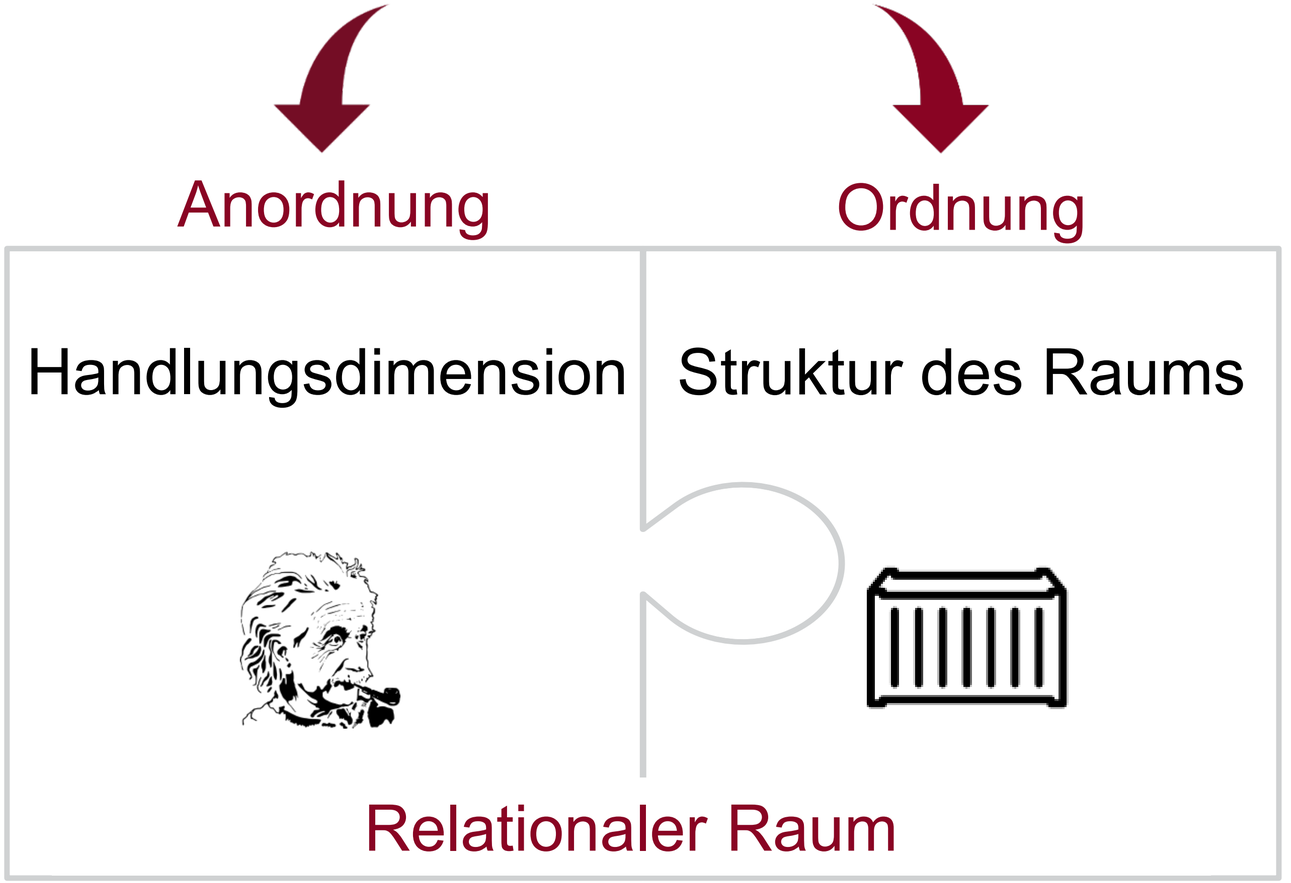
Relativer Raum



Absoluter Raum

Raumbegriff

Raum ist eine relationale (An)Ordnung von Lebewesen und sozialen Gütern



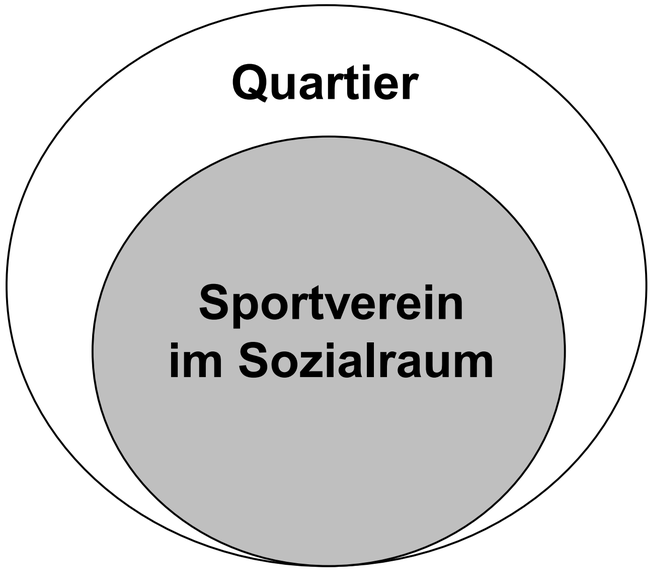
Sozialraumbegriff

Handlungsdimension

Prozess und Produkt von vorhandenen sozialen Strukturen

Struktur des Raums

abtrennbares Gebiet von benachbarten Räumen



Deinet, 2013; Reutlinger, 2015; Kessel, 2009

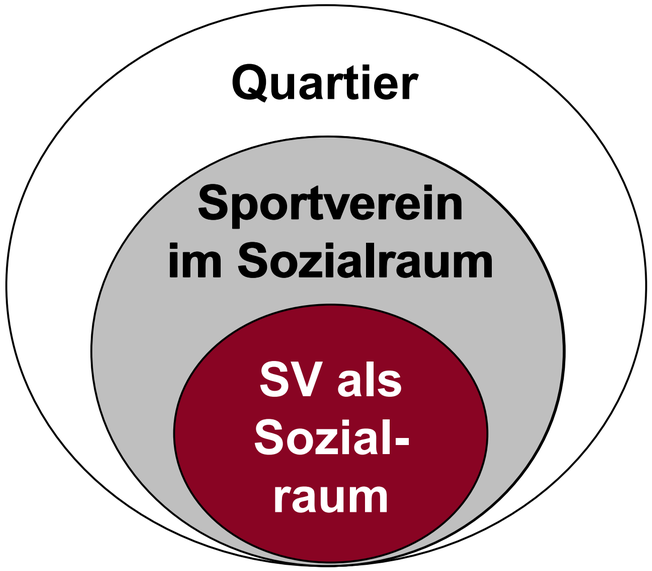
Sozialraumbegriff

Handlungsdimension

Prozess und Produkt von vorhandenen sozialen Strukturen

Struktur des Raums

abtrennbares Gebiet von benachbarten Räumen



Themenfelder für die Fachkonferenz „Sport und Politik“

SV als Sozial-raum

SV im Sozial-raum

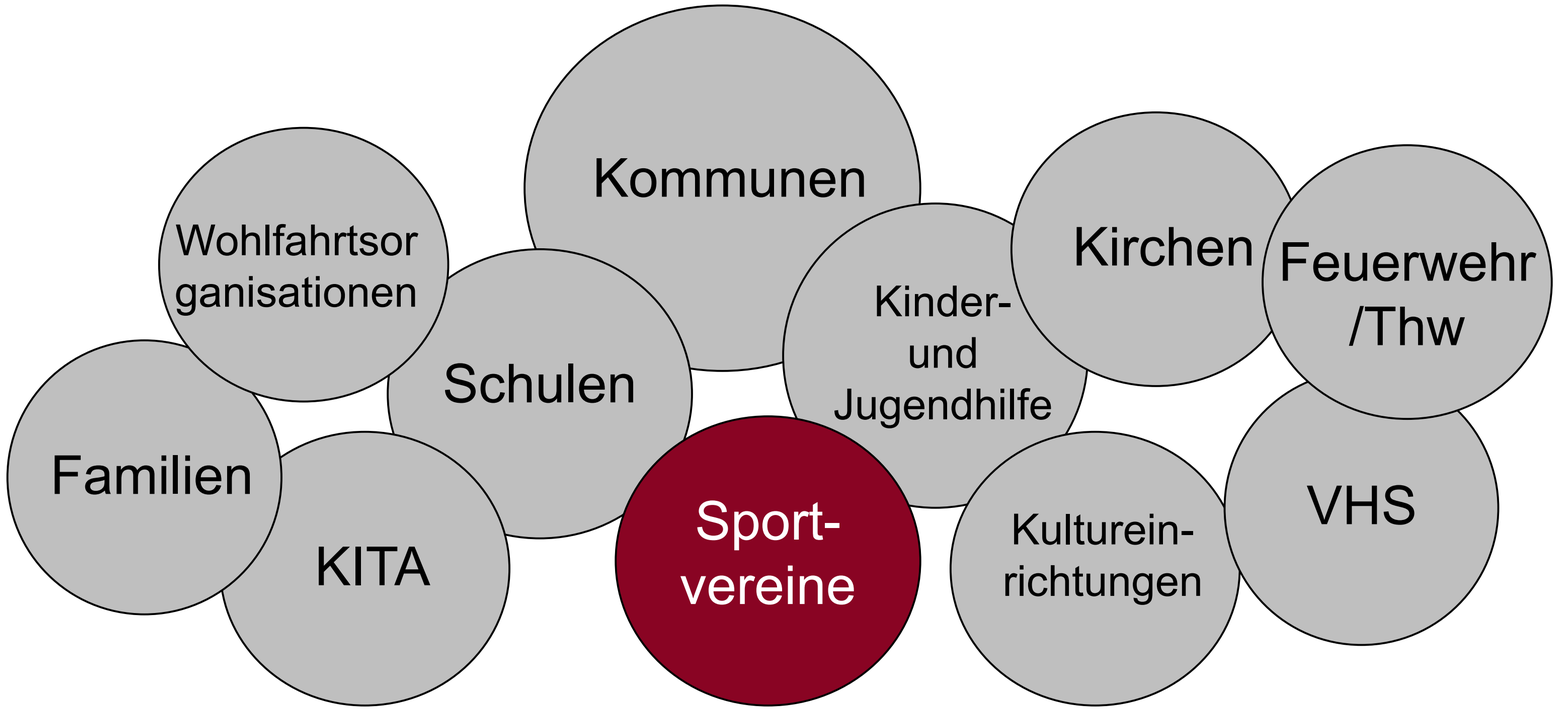
- ✓ Fachforum 1: #MeTwo und #MeToo im Sportverein
- ✓ Fachforum 2: Ehrenamt
- ✓ Fachforum 3: Integration in den Sportverein
- ✓ Fachforum 6: Werte im Quartier leben

- ✓ Fachforum 4: Quartier entwickeln - Developing Communities
- ✓ Fachforum 5: Quartier(e) vernetzen

3

Sportverein im Sozialraum

Sportvereine als Teile eines Quartiers



mod. nach Pack, 2008

Idee einer lokalen Bildungslandschaft

„Bildungslandschaften werden auf der Basis eines bildungspolitischen Gesamtkonzeptes als „Ansätze und Strategien regionaler oder kommunaler Jugend- und Schulpolitik bezeichnet, mit denen versucht wird, in einer Region oder Kommune Bedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen auf eine neue Weise zu gestalten“.

Mack, 2008, S. 741-742

Quartier als lokale Bildungslandschaft

„Es braucht ein ganzes Dorf,
um ein Kind zu erziehen“
(afrikanisches Sprichwort)

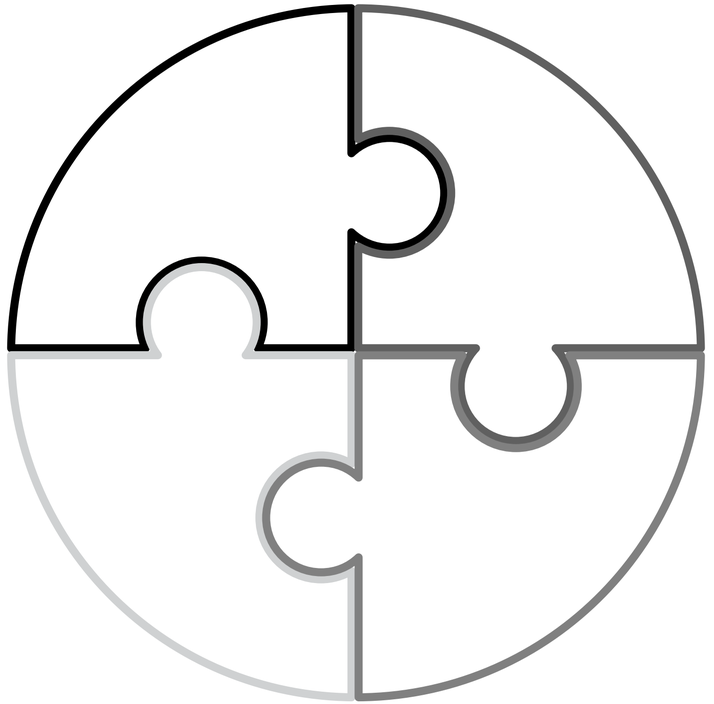
Gestaltungsdimensionen lokaler Bildungslandschaften

Planungsdimension (Politik und Verwaltung)

aufeinander Beziehen von kommunaler Jugendhilfe-, Schulentwicklungs- und Stadtplanung; gemeinsame Verwaltungseinheit

Professionsdimension (Fachkräfte; Leitungsebenen)

Selbstverständnis der (sozial-) pädagogischen Professionen; Arbeit und Fortbildungen in multiprofessionellen Teams (z.B. Schule, Kinder- und Jugendhilfe, (Sport-)Vereine)



Zivilgesellschaftliche Dimension (Freie Träger, Stiftungen usw.)

Partizipativ orientiertes Netzwerk der Akteure; Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern

Aneignungsdimension (Heranwachsende, Eltern, usw.)

Subjektorientierte Perspektive; anregende Lern- und Lebensumgebungen außerhalb pädagogisch angeleiteter Angebots- und Unterrichtsformen

Täubig, 2009, S. 304-305; Bradna u.a., 2010

Kommunale Sportentwicklungsplanung als Sport im Sozialraum

Kommunale Sportentwicklungsplanung als „ein zielgerichtetes methodisches Vorgehen […], um die Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung in der Bevölkerung zu gestalten und in einem Gesamtkonzept festzulegen“

Derecik, 2017; Mack, 2008, S. 741-742; dvs, 2010, S. 9; Rütten, Nagel & Kähler, 2014, S. 13; Süßenbach & Klaus, 2015

4

Sportverein als Sozialraum

Handlungsfelder der Deutschen Sportjugend

Kinder- und Jugends

Junges Engagement

Teilhabe und

Olympische Projekte

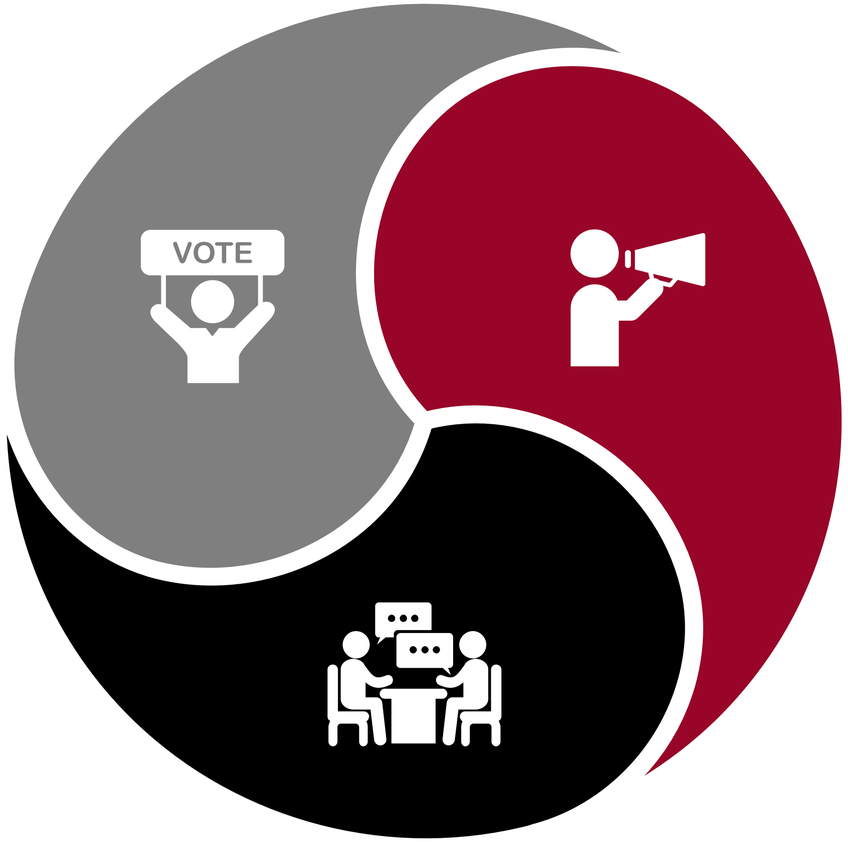
Bildung/Bildungsı

Sport mit Courage

Sportvereine als „Orte der Demokratie“

Drei Dimensionen der demokratische Partizipation

Mitbestimmung und Entscheidung



Mitgestaltung und Engagement

Mitsprache und Aushandlung

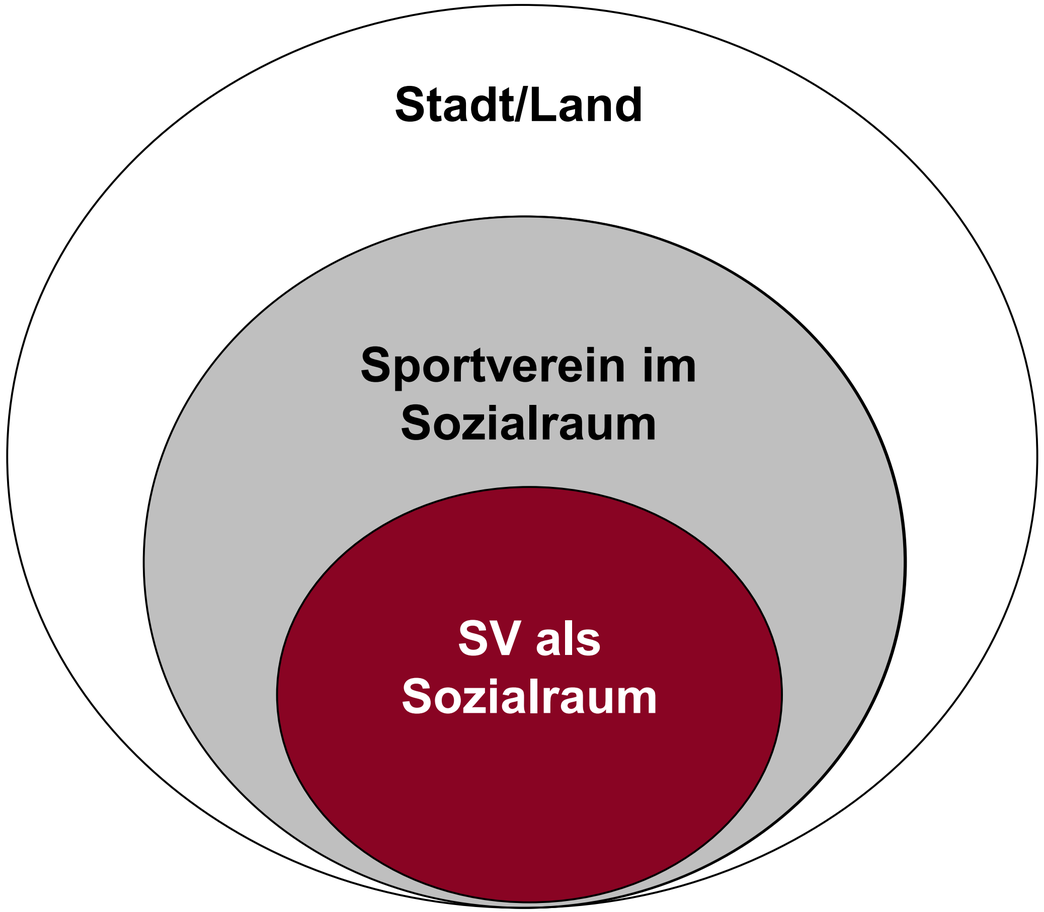
Derecik & Menze, 2019; Eikel, 2007; Himmelmann; 2007; Sturzenhecker, 2005a; Dewey, 1993

Demokratische Partizipation als Schlüssel zum Gelingen vom Sportverein als Sozialraum im Sozialraum, aber auch unserer Fachkonferenz

5

Fazit

Sportverein als Sozialraumbegriff im Sozialraum



Chancen und Herausforderungen für eine sozialräumliche Zusammenarbeit

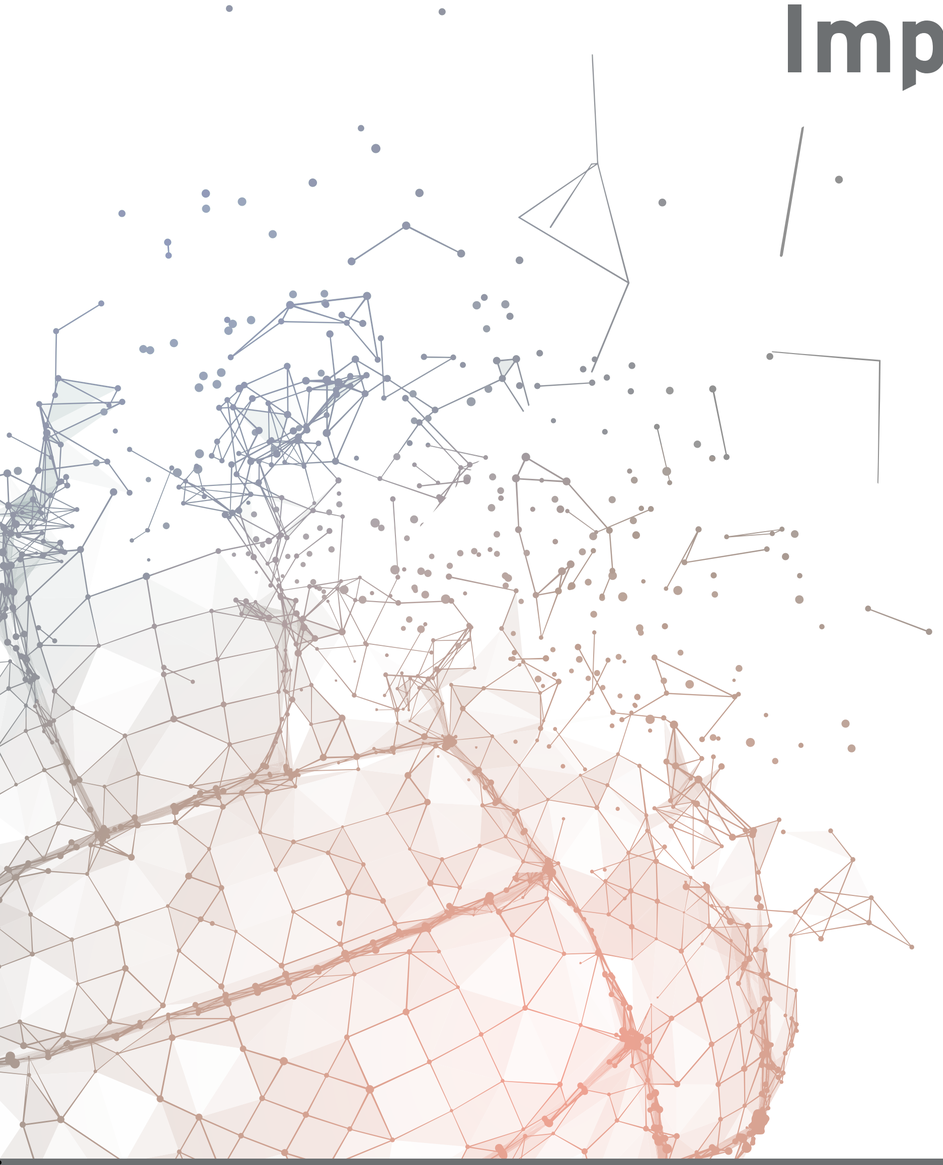
Chancen

- ✓ interdisziplinärer Austausch zwischen Professionen
- ✓ Annäherung an sozialräumliche Verfahren und Sportexpertise
- ✓ „Orte gelebter Demokratie“
- ✓ Erfüllung des Auftrages als Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Herausforderungen

- ✓ Gemeinsame Sprache
- ✓ Gegenseitige Wertschätzung
- ✓ Qualifizierung/ Professionalisierung
- ✓ Strukturelle Voraussetzungen

Kontroverse Einwürfe auf den Impulsvortrag von Ahmet Derecik



Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Kontroverse Einwürfe auf den Impulsvortrag von Ahmet Derecik

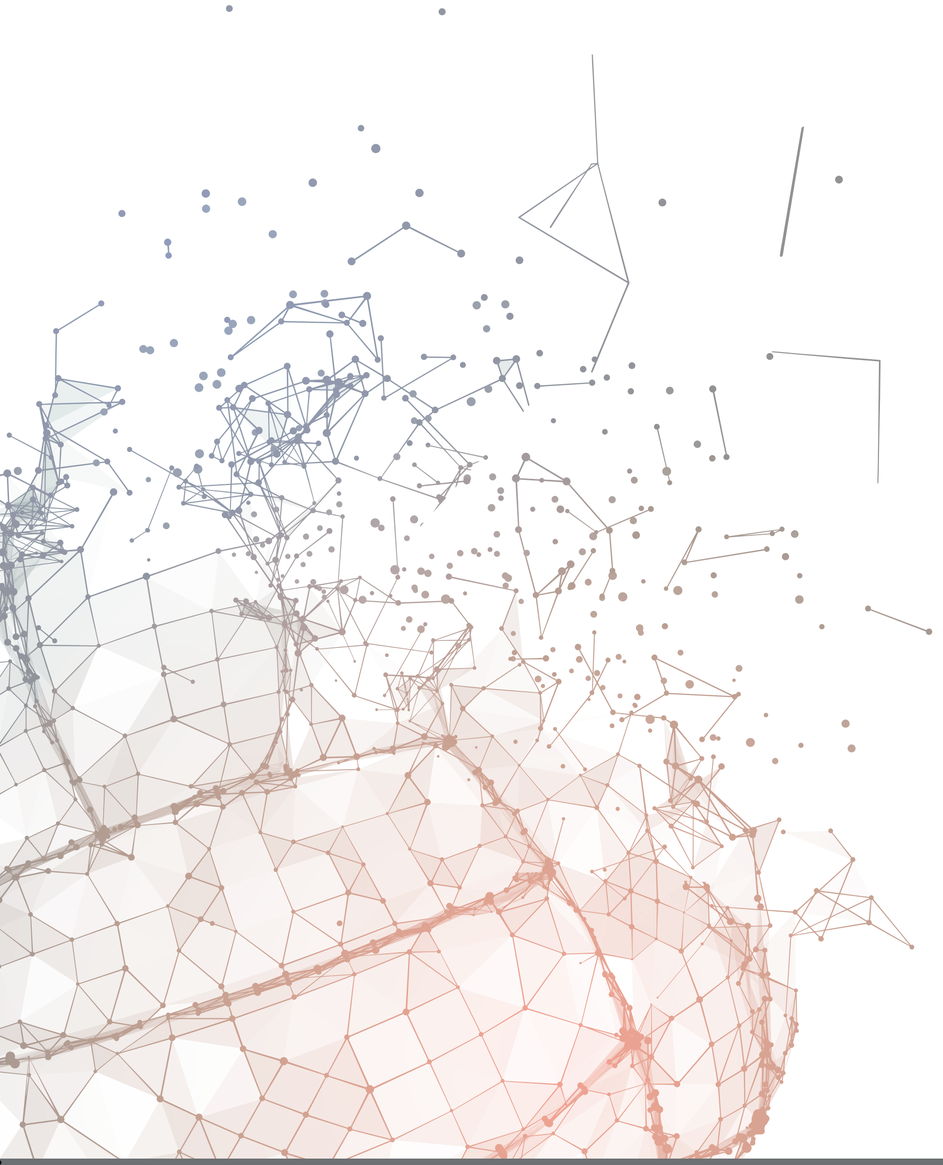
Einwurf 1: Dirk Schelhorn

Schelhorn Landschaftsarchitektur, Frankfurt am Main

Perspektive: der Sport im Sozialraum

Dirk Schelhorn
ektive:
ort im Sozialraum

Fachforum 1



Herzlich Willkommen

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

zur Fachkonferenz

Sport und Politik im Quartier

Sportverein als Sozialraum gelebter Demokratie
Chancen und Herausforderungen

Fachforum 1

Mittwoch 13.11.2019

Partizipation und Anerkennung in und durch den Sportverein erfahren

09:00 Uhr	• Vorstellungsrunde • Fachliche Inputs • Austausch und Diskussion entlang gemeinsamer Leitfragen und den Ergebnissen des Vortages • Gute Beispiele aus der Praxis festhalten
10:15 Uhr	Pause
10:30 Uhr	Blick in die Zukunft und Entwicklung von konkreten Empfehlungen an das Netzwerk „Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde“
12:00 Uhr	Plenum (Hotel Lindner)

Netzwerkmitglieder

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 1:

Partizipation und Anerkennung in und durch den Sportverein erfahren

#MeTwo und #MeToo im Sportverein –
Nützlichkeitsbilder, Hierarchiestrukturen und Zugehörigkeiten von Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen mit und ohne migrantischen Hintergründenund Mehrfachidentitäten

13. November 2019

Fachforum 1

- Welche Bilder haben wir voneinander und inwiefern können diese Teilhabe und Anerkennung, also einen guten Vergemeinschaftungsprozess, im Verein hemmen?
- Gibt es hinderliche strukturelle Vorkehrungen im Verein (Rassismuskritik)?
- Wie können wir junge Menschen mit migrantischen Hintergründen und Mehrfachidentitäten fördern und für die Vereinsarbeit motivieren?

Fachforum 1

- Was machen gute Vorbilder und Role Models im Sport aus?
- Wie können verfestigte Machtstrukturen aufgebrochen bzw. Repräsentation gewährleistet werden?
- Oder braucht die Gesellschaft klar strukturierte Räume mit traditionellen Hierarchiestrukturen als „Rückzugsorte“ und „Räume für Emotionen“?

Fachforum 1

- Welche Mechanismen wirken insbesondere bei dem Phänomen von Homofeindlichkeit, Sexismus und Transfeindlichkeit im Sport?
- Wo liegen die Potenziale (Empowerment)? Können Qualifizierungen hier unterstützen?

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 1:

Impuls 1:
Prof. Dr. Tina Nobis

Juniorprofessorin für Sport, Integration und Migration,
Humboldt-Universität zu Berlin

BIM Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung

Belonging und Sport: Über das Zugeständnis, dazu gehören zu dürfen

Impulsvortrag bei der Fachkonferenz „Sport und Politik im Quartier“ im Fachforum I: Partizipation und Anerkennung in und durch den Sportverein erfahren am 13.11.2019

Humboldt-Universität zu Berlin
Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung
Prof. Dr. Tina Nobis

Einleitung

Drei Beobachtungen

1. „Integration“ wird oft unweigerlich mit “Migration/ Migrationshintergrund“ verknüpft.
2. Dabei wird zwischen „wir“ und “die Anderen“ unterschieden.
3. Integration in den Sport: Wie viel Prozent der Menschen mit Migrationshintergrund sind Mitglied in einem Sportverein?

Einleitung

Zwei Fragen

1. Warum blicken wir oft nur auf Menschen mit Migrationshintergrund, wenn es um Integration geht?
2. Wie tragfähig ist der Integrationsbegriff?

Einleitung

Zwei Anliegen

1. das Konzept Belonging vorstellen ….
2. … und im Hinblick auf den Sportverein diskutieren

(1) Das Konzept Belonging

Belonging

- Belonging (Zugehörigkeit) meint emotionale Verbundenheit mit sozialen Gruppen und/oder Orten.
- Wer gehört dazu? Wie entsteht Zugehörigkeit? Wem wird Zugehörigkeit (nicht) zugestanden?
- Menschen können sich unterschiedlichen und mehreren sozialen Gruppen zugehörig fühlen …
- …auch einem Sportverein.

vgl. z.B. Crowley, 1999; Favell & Geddes, 1999; Yuval-Davis, 2011

(2) Belonging im Sportverein

Sportvereine basieren auf dem Prinzip der offenen und freiwilligen Mitgliedschaft.

Aber es finden nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen Zugang zu Sportvereinen.

Wie wird Belonging/Zugehörigkeit im Sportverein **nicht** zugestanden?

(2) Belonging im Sportverein

1 Verwehrung von Teilnahme

vgl. Nesseler et al., 2019

BIM Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung

(2) Belonging im Sportverein

Drei weitere Mechanismen haben wir auf der Basis einer qualitativen Studie herausgearbeitet. vgl. Nobis et al., 2018

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Das Projekt war Teil des Forschungs-Interventions-Clusters „Solidarität im Wandel“. Es wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert.

BIM Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung

(2) Belonging im Sportverein

2

Ablehnung/Abwehr von Geflüchteten(projekten)

BIM Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung

(2) Belonging im Sportverein

3 Assimilationserwartungen/Assimilationsdruck

BIM Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung

(2) Belonging im Sportverein

4

Stigmatisierungen/Othering

(3) Fazit

Das Nicht-Zugestehen von Belonging/Zugehörigkeit …

- kann subtil erfolgen
- kann ein ungewollter Prozess sein
- bedarf eines Reflektionsprozesses, und zwar auch
- über die Konsequenzen/Folgen, die damit einhergehen

BIM Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Die Präsentation wurde erarbeitet von:

Prof. Dr. Tina Nobis

Humboldt-Universität zu Berlin

Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung

Tina.Nobis@hu-berlin.de

Katharina Buhk

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 1:

Impuls 2:
Katharina Buhk

Stabsstelle Gleichstellung und geschlechtliche Vielfalt,
Freie und Hansestadt Hamburg

STABSSTELLE GLEICHSTELLUNG & GESCHLECHTLICHE VIELFALT

SEXUELLE UND GESCHLECHTLICHE VIELFALT IM SPORT

www.mediaserver.hamburg.de

November 2019 | Sport und Politik im Quartier

Hamburg

AGENDA

01 Das sind wir

02 Unsere Arbeitsgrundlagen

03 Handlungsfeld Sport

Hamburg

DAS SIND WIR

01

Hamburg

VISION UND ZIEL

- Stabsstelle Gleichstellung und geschlechtliche Vielfalt der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg
- Die (politische) **Vision**:
  - Alle Menschen können ihre Lebensentwürfe frei von geschlechterstereotypen Zuschreibungen und strukturellen Hindernissen selbstbestimmt gestalten.
  - Alle Menschen haben – unabhängig ihrer sexuellen Orientierung und ihrer Geschlechtsidentität – die gleichen Rechte und Chancen, ein gutes Leben gemäß ihrer Vorstellungen zu führen.
- **Ziel**: Schaffung rechtlicher und tatsächlicher Gleichstellung von Frauen und Männern sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen unabhängig ihrer sexuellen Identität

ARBEITSWEISE

- Stabsstelle G: **übergeordnete, koordinierende Rolle** für das Land und die Stadt Hamburg
- Verantwortung für die Umsetzung liegt **bei den jeweiligen Fachbehörden und Senatsämtern**

„Eine sinnvolle Gleichstellungspolitik kann weder auf den ressortspezifischen noch auf den ressortübergreifenden Blick verzichten.“ (Fortschreibung GPR)

Gleichstellung als Querschnittsaufgabe

UNSERE ARBEITSGRUNDLAGEN

02

Hamburg

DIE RAHMENPROGRAMME

- zwei vom Senat beschlossene Programme:
  - Fortschreibung des **Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms (GPR)** → Frauen und Männer
  - **Aktionsplan** für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt → LSBTI*
- grundsätzliche und strukturelle **Rahmenprogramme** für Hamburger Fachbehörden und Senatsämter
- breiter **Beteiligungsprozess**: Politik, Fachbehörden, Senatsämter, Zivilgesellschaft
- **Lebensverlaufsperspektive** („Blick aufs Ganze“)

- Diskriminierung abbauen, Anerkennung stärken
- Sichtbarkeit schaffen
- gleichberechtigte Teilhabe an wichtigen **Gütern**
- adäquate Teilnahme an **Gestaltung** und **Entscheidung**
- Auflösung geschlechterstereotyper **Rollenerwartungen**

Zielsetzungen

HANDLUNGSFELD SPORT

Hamburg

HERAUSFORDERUNGEN

- Diskriminierung abbauen

- Tabuisierung auflösen

Sportvereine werden nicht als Orte betrachten, an denen offen mit der sexuellen Orientierung bzw. Geschlechtsidentität umgegangen werden kann

- Gleichberechtigte Teilhabe

Teilnahme nicht-binärer Personen im geschlechtergetrennten Freizeit- und Wettkampfsport

Maßnahmen aus dem Aktionsplan

- Erweiterung von Satzungen um die Merkmale sexuelle und geschlechtliche Identität
- Ansprechstelle zum Thema Vielfalt und Antidiskriminierung an zentraler Stelle des organisierten Sports
- Entwicklung von Vereinskonzepten und Maßnahmen, die Antidiskriminierung vorbeugen und LSBTI* einbeziehen
- Berücksichtigung der Themen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Sportberichten und Sportförderverträgen
- Berücksichtigung der Themen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Trainer*innen, Übungsleiter*innen und vom im Sport tätigem hauptamtlichen Personal

Umsetzung und weitere Maßnahmen

- Durchführung des 1. Thementisch LSBTI* im Sport

Austausch organisierter Sport, Verwaltung, Politik und Interessenvertretung zum Umsetzungsstand der Maßnahmen sowie zur Identifizierung weiterer Herausforderungen und Maßnahmen

- Durchführung der Bundesnetzwerktagung queerer Sportvereine (BunT) vom 22. bis 24.11.2019 in Hamburg

Themen u.a.: Vorstellung der ersten europaweite Studie zur Situation von LSBTI* im Sport „Outsport“, Podiumsdiskussion „Wie bunt ist der Sport wirklich“, Herausforderung und Lösungsansätze geschlechtliche Vielfalt im Sport

Anmeldung und Programm unter

www.startschuss.org/bunt2019

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

www.mediaserver.hamburg.de / Andreas Vallbracht

Hamburg

Fachforum 1

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Partizipation und Anerkennung in und durch den Sportverein erfahren

#MeTwo und #MeToo im Sportverein - Nützlichkeitsbilder, Hierarchiestrukturen und Zugehörigkeiten von Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen mit und ohne migrantischen Hintergründen und Mehrfachidentitäten

Wir empfehlen dem Netzwerk Sport & Politik:

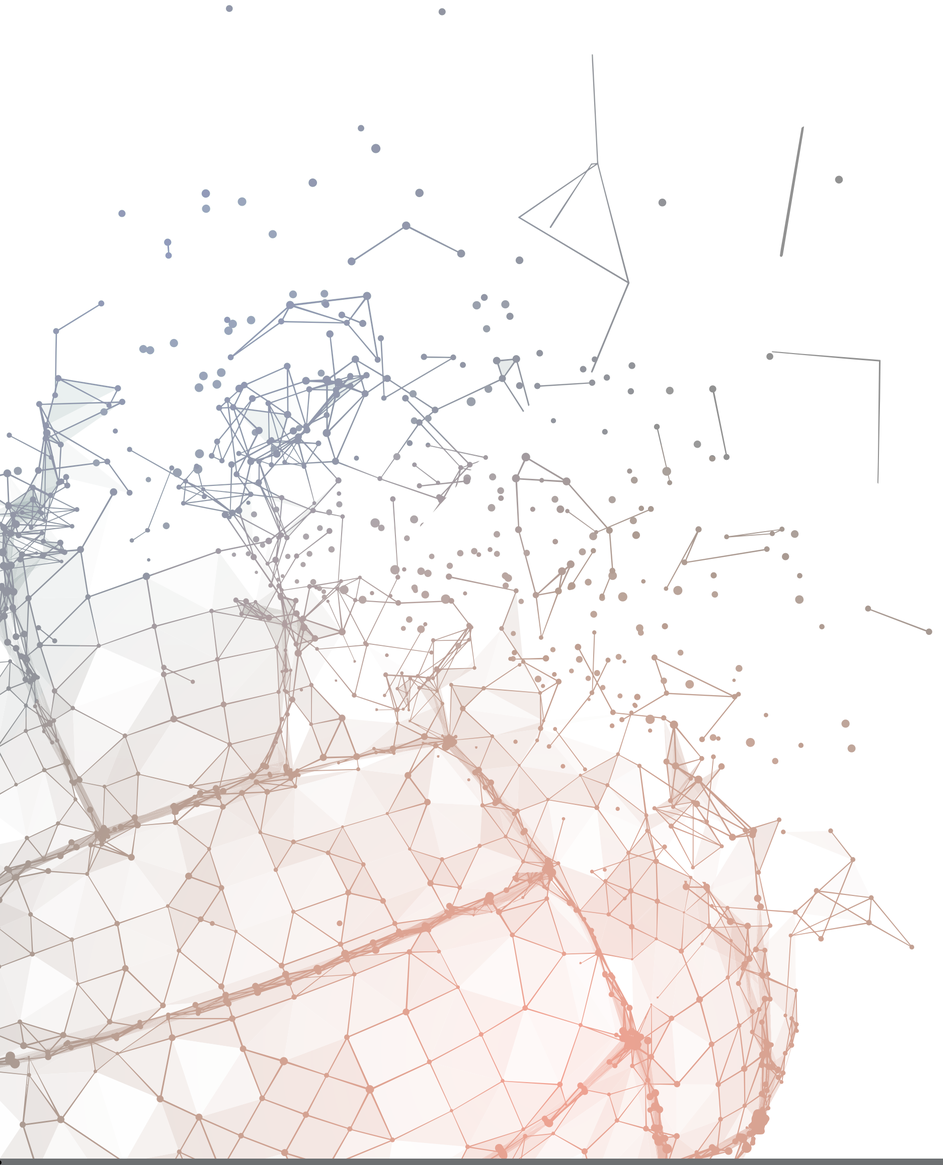
1: Wie funktionieren Zuschreibungen?
→ soziale Schließungsprozesse aufzeigen und hinterfragen

2: Diversity mainstreaming
alle Merkmale mitdenken, Themenanwält/in

3: Vielfalt sichtbar machen
Kiez abbilden

Konzepte: Belonging (emotionale Zugehörigkeit)

Fachforum 2



Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 2:

Sportverein als lebendige Organisation

#MeTwo und #MeToo im Sportverein –
Nützlichkeitsbilder, Hierarchiestrukturen und Zugehörigkeiten von Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen mit und ohne migrantischen Hintergründenund Mehrfachidentitäten

13. November 2019

Fachforum 2

- Ehrenamtliche Arbeit ist in Vereinen gefragt – welche Formen von Anerkennungskultur braucht es, so dass sich mehr junge Menschen auf Ämter und Aufgaben im Verein einlassen?
- Inwiefern ist Repräsentation von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen bereits gegeben?
- Wo fehlt sie? Kann Repräsentation das Zugehörigkeitsgefühl beeinflussen?

Fachforum 2

- Gibt es Erkenntnisse aus anderen Bereichen, die übertragen werden könnten?
- Wo überfrachten wir das Engagement?
- Wann ist Professionalisierung ein Problem?
- Wann verlieren wir Lust am Engagement?

Fachforum 2

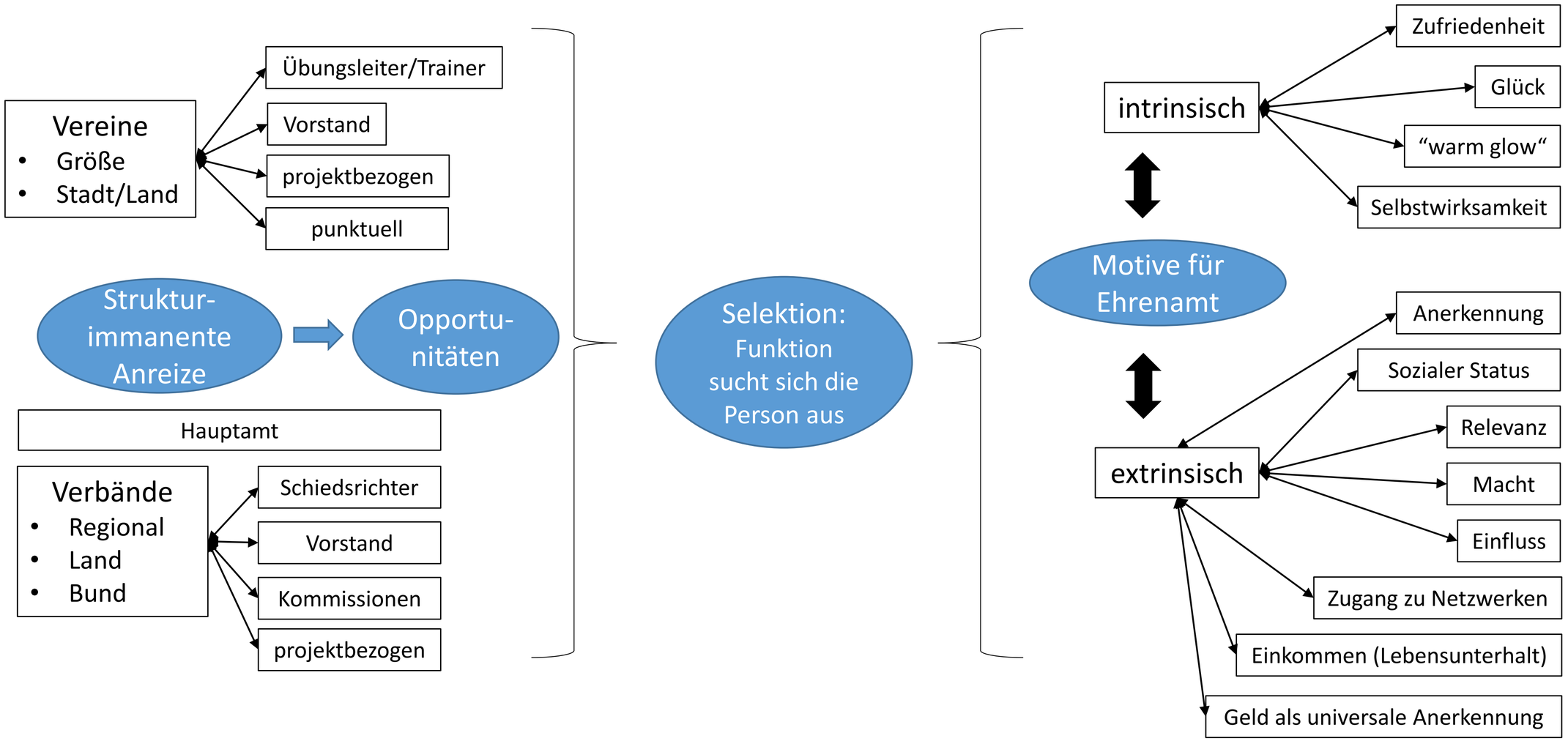
- Welche Ressourcen werden benötigt, um das soziale Geflecht Verein zu stützen?
- Was leisten Übungsleiter/Trainer*innen und was brauchen sie an Ressourcen?
- Welche Kooperationen vor Ort im Quartier sind denkbar?

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 2:

Impuls:
Prof. Dr. Lutz Thieme

Institut für Sportmanagement und Sportmedizinische Technik,
Hochschule Koblenz/RheinAhrCampus



Stärkung intrinsischer Strukturanreize:

- Amtszeitbegrenzung
- Verbot Ämterhäufung
- Scharfe Trennung von Ehrenamt (Fahrgelderstattung, Vergütung deutlich unter Mindestlohn) von Quasi-Erwerbstätigkeit

Fachforum 2

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Sportverein als lebendige Organisation

Ehrenamt - Was motiviert Menschen für das ehrenamtliche Engagement, was sind Hemmnisse und was macht die Attraktivität dieser Arbeit aus?

Wir empfehlen dem Netzwerk Sport & Politik:

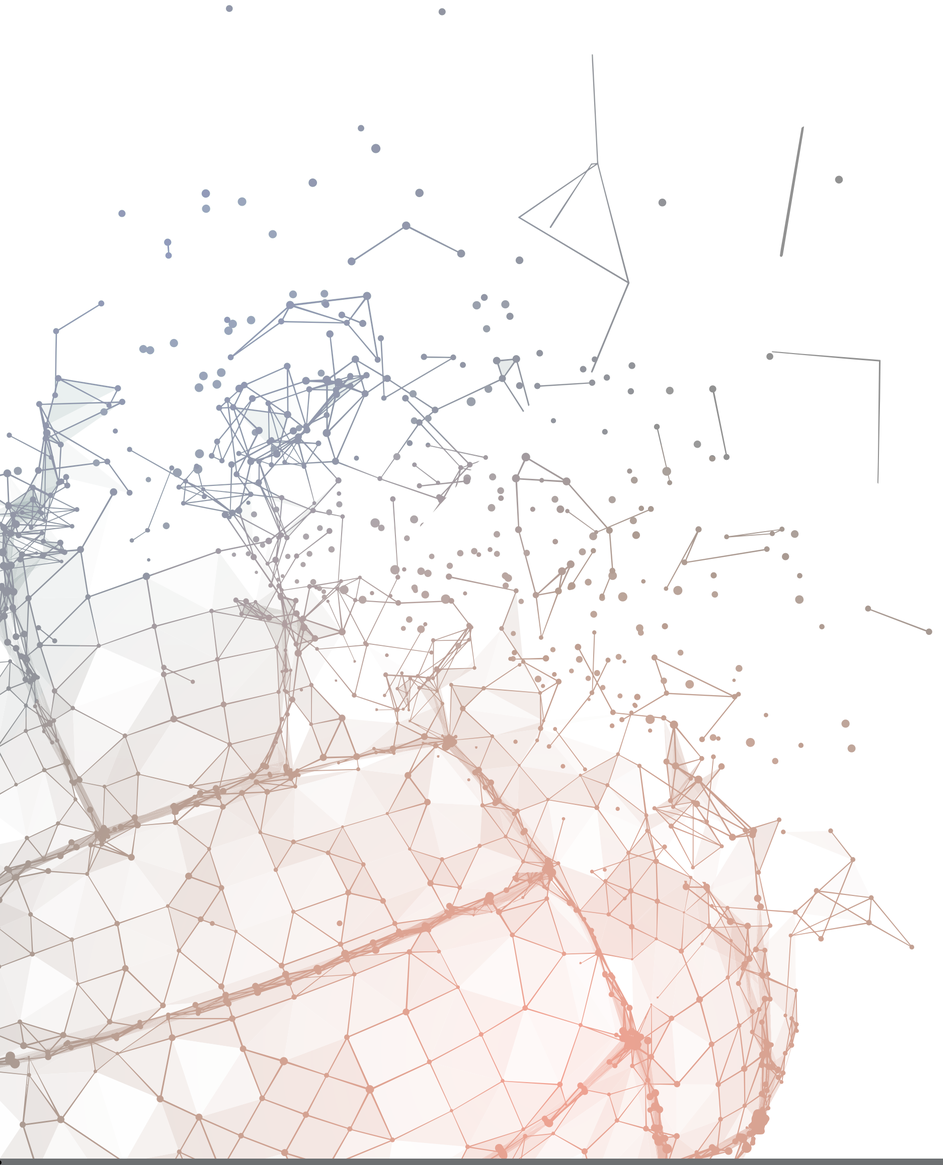
1: Informations-/Qualifizierungs-COACH im Verein

2: FORDERUNG an die Politik und den Sport: „Ehrenamtsverträglichkeitsprüfung"

3: Ressourcen u. Netzwerke besser nutzen!
(zielgruppenspezifisch)

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde
Sport & Politik ist...

Fachforum 3



Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 3:

Integration in den Sportverein

Geflüchtete Menschen, ihre Wege in den Sportverein und in das Quartier: Ankommen im Quartier, empfangen werden, begleitet werden, einleben, dazu gehören? Ist der Weg so einfach?
Und welche Resonanz gibt es heute im gesellschaftlichen Umfeld der Sportvereine? Ist Willkommen willkommen?

13. November 2019

Fachforum 3

- Sind die Förderprogramme noch am Puls der Zeit?
- Welche Unterstützung brauchen Sportvereine und geflüchtete Menschen?
- Wie wirken soziale Beziehungen auch in die Nahumfelder der Personen (Angsträume)?

Fachforum 3

- Wie schauen Gelingensbedingungen aus? Was hat sich verändert in den letzten Jahren?
- Was heißt „Mitgestalten“? Was leistet die Selbstorganisation für den gesellschaftlichen Zusammenhalt?

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 3:

Impulse:
Sophie van de Sand, Thomas Geiß

Universität Duisburg-Essen,
Sport-Coach, Egelsbach

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Fachforum 3: Integration in den Sportverein
LSBH, „Schulungsraum 10 A+B“, EG

Integration in den Sportverein

Sophie van de Sand, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften,
Universität Duisburg-Essen;
Thomas Geiß, Sport-Coach, Integrations- und FairPlay Beauftragter HFV, Egelsbach

Sophie van de Sand,

Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, Universität Duisburg-Essen

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Baustein 1:

Sport-AGs für Seiten-einsteiger*innen

Baustein 2:

Coach-Workshops

Baustein 3:

"Spielzeiten" in Un-terkünften

Baustein 4:

Offene Bewegungs-angebote

Baustein 4:

Offene Bewegungs-angebote

- Erste Ansprache direkt in den Unterkünften
- Geflüchtete Menschen abholen oder Angebote vor Ort
- Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit wichtig
- Persönliche Bindung
- Schwierigkeiten: Änderung des Wohnortes
- Chance: Sprachförderung durch Bewegung
- Offene Angebote im Stadtteil und Feriencamps

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Baustein 2:

Coach-Workshops

- Schulung für Vereinstrainer*innen
- Zusammendenken von Sprache und Bewegung:
  - Sprachvorbild sein
  - Umgang mit sprachlichen Fehlern
  - vielfältige Sprachanlässe bieten
  - Sportspezifischen Wortschatz vertiefen
  - Gebrauch von Präpositionen, Adjektiven und Verben in Aufwärmspielen unterstützen

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Baustein 2:

Coach-Workshops

- Schulung für geflüchtete Männer
- Übungen und Inhalte zum
  - Teambuilding
  - „Gutes Training/ guter Trainer“
  - Fachsprache

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Thomas Geiß,

Sport Coach der Gemeinde Egelsbach

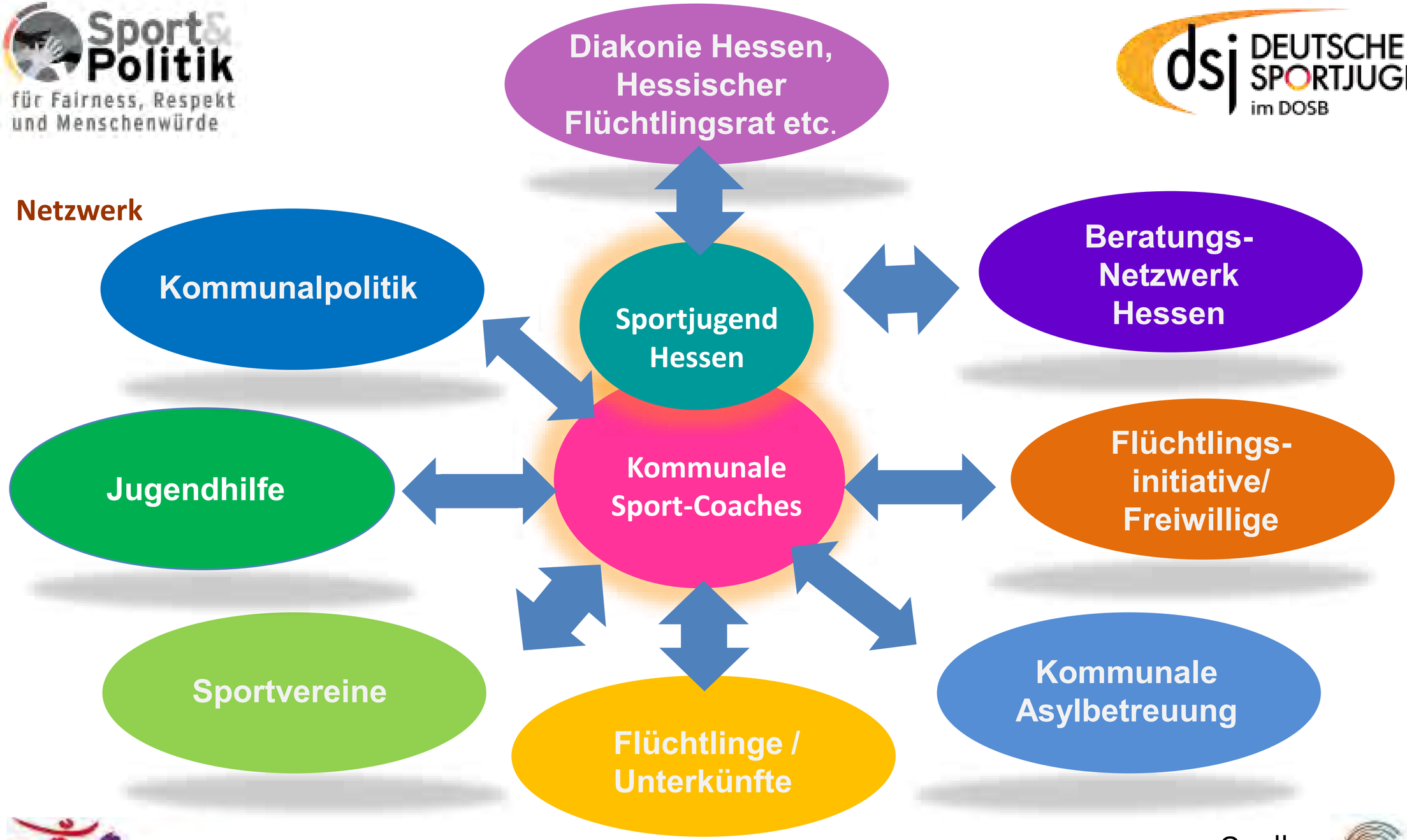
Integrations- und FairPlay Beauftragter

Hessischer Fußball-Verband

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Netzwerk



Landessportbund Hessen e.V.

Quelle: SPORTJUGEND

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Wir sind die Sportgemeinschaft Egelsbach!

Aus der egalitären Bewegung des 19. Jahrhunderts bildete sich in Egelsbach bereits 1
ter-, Turn- und Sportverein. In den folgenden Jahren entstanden die Turngemeinde, d
und der Arbeiter-Radfahrerverein. Gemeinsam gründeten sie 1945 einen der ersten g
Mehrspartenvereine in der Bundesrepublik.
In dieser demokratischen und sozialen Tradition, tief verwurzelt in Egelsbach, stehe
noch heute und auch in Zukunft.

Als Sportgemeinschaft Egelsbach stehen wir für …

… SPORT

Wir bieten Menschen aus Egelsbach und Umgebung vielfältige Möglichkeiten sich m
gegenseitig zu bewegen. Auf die große Auswahl an sportlichen und kulturellen Ange
als 15 autonomen Abteilungen sind wir stolz. Wir unterstützen Sportbegeisterte, die
arten in Egelsbach etablieren wollen.
Als Mitglied des Landessportbundes und den Verbänden halten wir uns an hohe Qual
In vielen Bereichen, z.B. dem Pluspunkt Gesundheit, sind wir zertifiziert.
Besonders stolz sind wir auf unsere Athleten, die Medaillen in regionalen, nationalen
onalen Wettkämpfen errungen haben.
Wir unterstützen die Freude an Leistung und Disziplin im Sport. Zudem fördern wir Fai
und Toleranz als Werte, die über den Sport hinaus gelten.
Neben dem sozialen legen wir in allen Abteilungen großen Wert auf den gesundheitlich
Wir wollen Allen die Möglichkeit geben sich sportlich zu bewegen.

… GEMEINSCHAFT

Für uns gehören alle Menschen zur Gemeinschaft.
Ein besonderes Augenmerk legen wir auf eine Unterstützung von Kindern und Jugendl
die sportliche Nachwuchsförderung hinaus geht und die ganzheitliche Entwicklun
Menschen beachtet.
Bei uns finden Kinder ein sicheres soziales Umfeld, in dem sie sich ausprobiere
darüber hinaus Ansprechpartner bei Problemen. Bei gemeinsamer Bewegung schlie
nur Kinder neue Freundschaften. Wir freuen uns auch Neubürgern dabei zu helfen
heimisch zu werden.
Wir tragen aktiv dazu bei, Allen den Zugang zu gesunder Bewegung und Teilha
Gemeinschaft zu ermöglichen. Integration und Inklusion sind unsere erklärten Ziele.
Wir bieten unterschiedliche Aktivitäten für die verschiedenen Altersgruppen an. D
wollen wir generationsübergreifende Projekte entwickeln.
Wir wollen Menschen zusammenbringen und sind stolz auf unsere abwechslungsre
freundlichen Freizeitangebote und Veranstaltungen. Neben den sportlichen Aktivitä
großen Wert auf kulturelle und gesellschaftliche Angebote.
Um unsere Gemeinde Egelsbach noch lebenswerter und fitter für die Zukunft zu mach
sich hunderte ehrenamtliche Mitarbeiter und Helfer bei uns.
Unseren gesellschaftlichen Auftrag sehen wir zudem in der Entwicklung eines Verei
den Anforderungen der Zukunft gerecht wird.
Das ehrenamtliche Engagement ist nicht nur die Basis auf der unser Verein steht
Vorbild und Wegweiser in einer Gesellschaft, die über Werteverlust klagt. Deshalb w
beitragen das Ehrenamt auch für junge Menschen anziehender zu machen.
Wir legen Wert auf einen fairen Umgang miteinander. Dieser soll von Verständnis
geprägt sein.
Gemeinsam können wir etwas bewegen!

… EGELSBACH

Wir bleiben in Bewegung und stellen uns, eingebunden in Egelsbach und die Region,
derungen der Zeit um nachhaltig zu einer starken Gemeinschaft beizutragen.

SPORTGEMEINSCHAFT EGELSBACH
… EINFACH BEWEGEND!

Leitsätze

Wir sind seit Generationen tief verwurzelt in Egelsbach und fühlen uns der Vereinstradition verpflichtet.

Wir geben allen Menschen aus der Gemeinde und der Umgebung die Möglichkeit sich gesund und sportlich zu bewegen.

Wir fördern die sportliche und kulturelle Vielfalt.

Wir vertreten Werte wie Fairness, Respekt und Toleranz auch über den Sport hinaus.

Wir sind eine große Gemeinschaft, die für Alle offen ist.

Wir unterstützen diejenigen aktiv, die nicht aus eigener Kraft den Zugang zu unseren Angeboten finden.

Wir wenden uns an alle Altersgruppen und entwickeln generationsübergreifende Konzepte.

Wir sehen unseren gesellschaftlichen Auftrag in der Entwicklung des Vereinswesens und des ehrenamtlichen Engagements.

Wir halten hohe Qualitätsstandards ein.

Wir tragen dazu bei unserer Gemeinde und Region lebenswerter zu machen.

Wir bewegen uns miteinander sowie gegenseitig und gemeinsam können wir etwas bewegen!

SG Egelsbach 1874 e.V. • Freiherr-vom-Stein-Str. 15 • 63329 Egelsbach • Tel.: 06103 – 4 36 77 • Fax: 06103 – 4 55 36 • info@sg-egelsbach.de • www.sg-egelsbach.de

Kontakt / Abteilungen

engagiert · sportlich · gemeinschaftlich · eingebunden

Abteilung Badminton
badminton@sgegelsbach.de

Abteilung Boxen / Muay Thai
boxen@sgegelsbach.de

Abteilung Cricket
cricket@sgegelsbach.de

Abteilung Fußball
fussball@sgegelsbach.de
jugend-fussball@sgegelsbach.de

Abteilung Handball
handball@sgegelsbach.de
jugend-handball@sgegelsbach.de

Abteilung Judo / Aikido / Karate / Naginata
judo@sgegelsbach.de

Abteilung Leichtathletik
leichtathletik@sgegelsbach.de

Abteilung Rollsport / Inline-Hockey
rollsport@sgegelsbach.de

Abteilung Spielmanns- und Musikzug
musikzug@sgegelsbach.de

Abteilung SWF
swf@sgegelsbach.de

Abteilung Tennis
tennis@sgegelsbach.de

Abteilung Tischtennis
tischtennis@sgegelsbach.de

Abteilung Triathlon
triathlon@sgegelsbach.de

Abteilung Turnen / RSG / Prellball / Parkour
turnen@sgegelsbach.de

Abteilung Volleyball
volleyball@sgegelsbach.de

SGE-Sportcenter / Gesundheitssport / Reha-Sport
info@sge-sportcenter.de

SG Egelsbach 1874 e.V. • Freiherr-vom-Stein-Str. 15 • 63329 Egelsbach • Tel.: 06103 – 4 36 77 • Fax: 06103 – 4 55 36 • info@sg-egelsbach.de • www.sg-egelsbach.de

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

2014 –Dezember

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Was leistet Vereinssport?

- Bewegung
- Begegnung
- Bildung
- Begeistern für ehrenamtliches Engagement

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Vorbereitungskurs
inkl. Sprachkursunterstützung

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Foto: SG Egelsbach

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Kurs in Theorie und Praxis

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Foto: DFB

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

2015 –Juni

Foto: SG Egelsbach

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

2015 –September

Foto: SG Egelsbach

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

dsj DEUTSCHE SPORTJUGEND im DOSB

Foto: SG Egelsbach

Ausgangspunkt für das Projekt war die Hessische Landtagswahl am 28.10.2018. Egelsbacher Bürger*innen sollten:

a.) motiviert werden, wählen zu gehen.

b.) über die Abstimmung der 15 Themen zur Änderung der Hessischen Verfassung informiert werden / sich mit den Inhalten der politischen Parteien auseinandersetzen.

c.) über die Inhalte des Leitbildes der SG Egelsbach diskutieren.

d.) sich zu Inhalten auf Sprechblasen und Fotowand positionieren.

#EgelsbachIstMehr

„Egelsbach ist mehr“ wurde von vielen Privatpersonen ins Leben gerufen und wird getragen von:

Evangelische Kirchengemeinde Egelsbach
Katholische Kirchengemeinde St. Josef
Sportgemeinschaft Egelsbach 1874 e.V.
Elschbächer Kerbgemeinschaft e.V.
Karneval-Gesellschaft 1937 Egelsbach e.V.
Christliche Flüchtlingshilfe Egelsbach/Erzhausen gemeinnützige GmbH
Naturfreunde Egelsbach - Erzhausen e.V.
Bündnis 90 / Die Grünen, Ortsverband Egelsbach
Die Linke, Ortsverband Egelsbach
FDP, Ortsverband Egelsbach
SPD Egelsbach
Wahlgemeinschaft Egelsbach
Hundefreunde Egelsbach 1926 e.V.
Pro Saalbau Eigenheim e.V.
Demokratie in Bewegung Landesverband Hessen
DGB, Ortsverein Egelsbach
AWO Ortsverein Egelsbach e. V.
CDU Gemeindeverband Egelsbach
eFa - Evangelisches Familienzentrum
Geschichtsverein Egelsbach e.V.

Foto: SG Egelsbach

Fachforum 3: Integration in den Sportverein
LSBH, „Schulungsraum 10 A+B“, EG

Integration in den Sportverein

Sophie van de Sand, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften,
Universität Duisburg-Essen;
Thomas Geiß, Sport-Coach, Integrations- und FairPlay Beauftragter HFV, Egelsbach

Fachforum 3

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Integration in den Sportverein

Geflüchtete Menschen, ihre Wege in den Sportverein und in das Quartier: Ankommen im Quartier, empfangen werden, begleitet werden, einleben, dazu gehören? Ist der Weg so einfach? Und welche Resonanz gibt es heute im gesellschaftlichen Umfeld der Sportvereine?
Ist Willkommen willkommen?

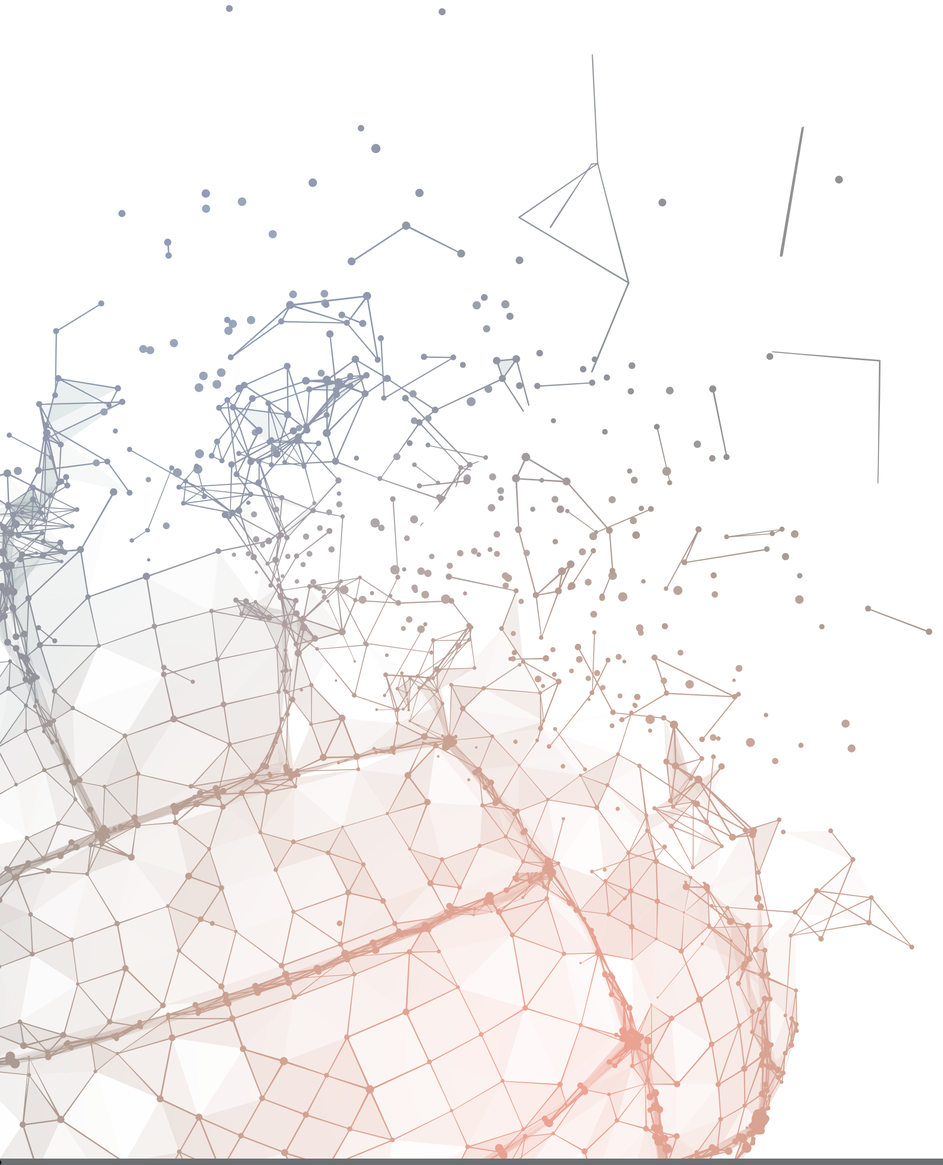
Wir empfehlen dem Netzwerk Sport & Politik:

1: Ehrenamtliche u. Akteure in Sport u. Politik vor Anfeindungen von rechts stärken

2: Werteschulungen in alle Qualifizierungen aufnehmen

3: Mit Vereinen reden, nicht über Vereine reden

Fachforum 4 / Expert Panel 4



Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 4 / Expert Panel 4:

Quartier entwickeln - Developing Communities (Language: English)

Environmental design and its effects on democratic interaction – Urban planning and environmental factors, infrastructure (administration, points of contact, funding) and the prevention of radicalisation

13. November 2019

Fachforum 4 - Expert panel 4

- How do the preconditions of the urban space and the lack of infrastructure in rural areas affect democratic interaction?
- What do sports clubs need in order to contribute to successfully contribute to their communities?
- How are urban development and democratic activism interrelated?

Fachforum 4 – Expert panel 4

- Which ressources are needed in order to provide appropriate local social work (staff, venues, funding ...)?
- What can „sport zones“ do for their communities?

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 4 / Expert Panel 4:

Impuls 1:
Corinne Huybers

Town of Mechelen, Belgium

Fachkonferenz Sport und Politik im Quartier: Developing Communities

By Corinne Huybers – Programmanager Inclusive City

Mechelen before: Chicago at the Dijle

Donderdag 25 maart 1999

Bendeleden maken Mechelen onveilig

RECHT-BANK MECHELEN

Mechelen
Fons Jacobs

In wisselende samenstellingen maakte een bende van zes straatcriminelen tussen januari 1997 en mei van vorig jaar Mechelen onveilig. Even veel keren als de politie de verdachten oppakte, sloegen ze na hun voorlopige invrijheidstelling onmiddellijk het misdaadpad weer in.

Half Mechelen durft 's avonds niet meer buiten

Antwerpse zeesluizen over naar Vlaanderen

Paul Verbraeken

MECHELEN - Meer dan de helft van de Mechelaars (51%) zegt dat hij of zij 's avonds in de eigen buurt niet alleen op de straat durft. Dat blijkt uit een enquête die Field Quality Control in opdracht van Gazet van Antwerpen bij 300 Mechelaars heeft uitgevoerd. Het resultaat is opvallend, zeker in vergelijking met Antwerpen. Daar durft 33% 's avonds niet alleen buiten.

"Mechelse integratiesector wil helemaal niet integreren"

Mechelen
Gunter Joye

Het Centrum voor Gelijkheid van Kansen en Racismebestrijding haalde woensdag-

"Het probleem is dat de Mechelse integratiesector het integratieconcept zoals wij dat voorstaan en zoals dat ook in andere steden wordt gebruikt, niet wil aanvaarden. Daardoor krijg je een polarisatie. De

en het Intercultureel Overleg Mechelen wordt doorbroken. Bovendien wordt het beleid in die verenigingen hoofdzakelijk bepaald door niet-migranten", stelt Marc Van Haegenborgh.

Schepen voor Integratie Jo-

meer de lakens uitdelen", luidt het.

Lin Pa
weerlegt
"Omdat z
van onze
van alloc

rapport krijgt het stadsbestuur een lijst met maar liefst zeventig aanbevelingen voorgeschote geven, maar slaagt daar niet echt in.

Ondanks de aanwerving van

Na veiligheid volgt vuiligheid

Mechelen
Tom Lamberts

Mechelen kampt niet alleen met een veiligheidsprobleem. De stad scoort ook slecht als op het netheid aankomt. Dat blijkt uit een enquête van het consumentenmagazine Test Aankoop over de netheid van veertig steden en gemeenten in België. Mechelen behaalt met zijn 35ste plaats een beschamend resultaat en doet daarmee maar net beter

Mechelen bengelt

den in grote agglomeraties slecht scoren. Anderlecht en Schaarbeek bungelen helemaal onderaan. Antwerpen en Brussel scoren nog slechter dan Mechelen. Dat heeft volgens Test Aankoop te maken met de grotere probleemwijken in die steden.

De netste alle steden is Hasselt. Zowel op openbare plaatsen als in probleemwijken scoort de stad uitmuntend. Vi-ee-kampioen is het Waalse Marche-en-Famenne. Bij het bepalen van de netheid is het shakstorten de belangrijkste parameter.

Dan volgen graffiti, verloederde plaatsen, hondenpoep, overvolle vuilnisbakken en wild-

Mechelaars mogen armoede in Dijlestad niet ontkennen

Mechelen
Gunter Joye

verse sociale organisaties als de vzw Keeting, Icom, de Mechelse Parochies et migrantenjeugdhuis Rzoezie proerden zaterdag op de Grote Markt de armoede in de Dijlestad. Met loeken en driehonderd zwarte balnvroegen de zowat honderd sociakers aan het stadsbestuur

mensen in extreme armoede leven. Maar dat cijfer ligt in werkelijkheid misschien wel vijftig keer hoger", stelt Stef Jorissen van de vzw De Keeting.

"Die mensen worden vaak vergeten. Wij weten dat in de Derde Wereldlanden extreme armoede heerst, maar dat betekent niet dat we onze ogen moeten sluiten voor het leed van onze eigen stadsgenoten. Dagelijks vallen mensen door

een respectvolle manier betrokken en handeld worden bij en in het maatscha pelijk gebeuren", aldus Stef Jorissen.

De actievoerders riepen het Mechels stadsbestuur op om verkrotte woninge te renoveren en ze aan betaalbare prijze te verkopen of te verhuren. Het waaron van die oproep werd gestaafd door een pakkende getuigenis van Flor.

"De beleidsmensen moeten de extreme armoede in de eigen stad onder ogen durven te zien. Laten we in de toekomst geen 180 miljoen meer uitgeven aan het verfraaien van een stationsplein of 62 miljoen voor de heraanleg van een kruispunt aan Nekkerspoel. Want voor armoede kies je niet", stelde Flor.

Mechelen kent al hele tijd geen sociaal leven meer

Mechelen
Kristophe Thijs

Nagenoeg alle cafés in de Mechelse binnenstad sluiten dagelijks rond 19u hun deuren. Terwijl in andere steden en gemeenten tegen die tijd het sociaal contact in de kroegen pas goed op gang komt, is de Dijlestad dood. Eens de duisternis valt, kan je in de centrumstraten als het ware een speld horen vallen. De plaatselijke cafés worden dan ook

Royerssluis
eigendom van Vlaams Gewest

"Op elke straathoek kan je hier drugs kopen"

Mechelen
Kristophe Thijs

De Marokkaanse jongeren vinden het schandalig dat zij telkens de eerste zijn

stad. Daar kan je gewoon niet buiten. Op elke straathoek kan je hier wel aan drugs raken. Maar denk vooral niet dat het enkel Marokkanen zijn die zich daarmee bezighouden. De grote vissen zijn meestal wel Belgen", legt Ali Sa-

daarentegen durf ik 's nachts gerust alleen over alles aan om ons in deze samenleving te integreren, maar krijgen er van de Belgen de kans niet toe. De *Makakken* lijken hier wel het kwaad van alles te zijn."

Stel straatschuimers maakt Mechelen onveilig

ons Jacobs

MECHELEN - Straatschuimers haken al een aantal dagen Mechelen onveilig. Op verscheidene plaatsen in de stad zijn gisteren en jdens het weekend wandelaars angevallen door groepjes onbeenden. Daarbij vielen enkele ke-

ren zware klappen. Kinderen zijn voor de straatrovers al evenmin veilig als volwassen of bejaarde voorbijgangers.

De overvallers zijn steeds op geld uit. Als ze dat niet te pakken kunnen krijgen, nemen ze hun slachtoffers andere waardevolle zaken af.

De daders schuwen geen geweld. Dat moest op het Koning Albertplein een man ervaren. Toen die zich verzette tegen zijn aanranders, werd hem een bijtend product in het gezicht gespoten.

Op het Raghenoplein, niet ver daarvandaan, werd een ander slachtoffer brutaal tegen de grond gegooid. De daders, een groep van een zestal onbekenden, namen hem zijn portefeuille en zijn gsm af.

In heel wat van de incidenten zijn overwegend jonge vreemdelingen gezien. Het is niet zeker dat de diverse overvallen iets met elkaar te maken hebben.

Arbakan en Hassan vinden het schandalig dat nu ook al de interimbureaus zich

Abdel Blezer woont sinds een zevental jaren in Mechelen, maar bracht zijn jeugdjaren door in Brussel.

se afkomst in discussie. Ik denk het niet en dat maakt ons integratieproces extra moeilijk", meent Fa-

ortefeuille uit zijn n haak hing, weg-

Mechelen now: An inspiration for others

THE WALL STREET JOURNAL.

'How Mechelen Managed To Stay Off Belgium's Terror Map'

INTERNACIONAL

Sigue la comparecencia de Pablo Casado tras el Comité Ejecutivo Nacional del PP »

BART SOMERS, ALCALDE DE MALINAS

"La radicalización es más un problema de totalitarismo que religioso"

El alcalde de la ciudad belga, de la que no ha salido ningún yihadista, defiende su modelo integrador

ÓSCAR GUTIÉRREZ

Madrid - 20 NOV 2016 - 12:30 CET

Bart Somers, alcalde de Malinas, durante el Foro Elcano celebrado en Madrid el 15 de noviembre. /REAL INSTITUTO ELCANO

"Mechelen krijgt lof van de New York Times als stad waar vluchtelingen welkom zijn"

MECHELEN WINT AGORIA SMART CITY TECHNOLOGY AWARD MET LEDVERLICHTING LUNAVISION

KINDVRIENDELIJKE STEDEN & GEMEENTEN

Congresorganisator Infopunt Publieke Ruimte zette de stadsbesturen van Mechelen en Roeselare in de bloemetjes omwille van de kindvriendelijke inrichting van hun openbare ruimte.

2016 fDi European Cities of the Future Awards

- 3rd best micro city for connectivity
- 9th best micro city for economic potential
- 9th best micro city overall

Dijlestad heeft tweede klantvriendelijkste winkelcentrum

02/12/2015 om 03:30 door Kristof Van Rompaey

Print

Mechelse architecten en stad Mechelen bekroond met de Iconic Award 2015 in de categorie Architectuur voor de uitbreiding van het Hof van Busleyden.

"Financial Times rangschikt Mechelen als stad van de toekomst"

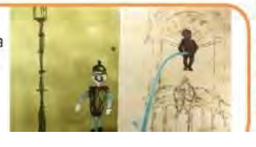
SundayReview | OPINION

Where Refugees Can Come Home

By CHARLOTTE MCDONALD-GIBSON DEC. 3, 2016

Inflatable Refugee, an installation by the artists Schellekens & Peleman, on a roof next to the Mechelen Cultural Center. Owen Franken for The New York Times

KIDSCAM wint prestigieuze Europa Nostra Prijs, Europa's hoogste eerbetoon op het gebied van erfgoed, voor het project "De Groote Oorlog door kinderogen".



Kinderarmoedefonds lauwert Mechelse GO Team

12/01/2016 om 20:09 door Marijn Sille

Foto: Patrick Hattori

MECHELEN - **Het Kinderarmoedefonds, zo'n twee jaar geleden opgericht in de schoot van de Koning Boudewijnstichting, heeft drie nieuwe projecten uitgekozen om financieel te steunen. Ook het GO Team van het Sociaal Huis in Mechelen wordt gelauwerd.**

De voorzitter van het Kinderarmoedefonds is de bekende kinderpsychiater Peter Adriaenssens. "Recent onderzoek heeft aangetoond dat jonge kinderen die in armoede opgroeien, structurele afwijkingen vertonen in de hersenen", aldus Adriaenssens. "Er wordt op politiek niveau gediscussieerd over hoe kinderarmoede bestrijden, maar dat is op lange termijn. De vraag is: hoe kunnen we de kinderen die nu geboren worden, perspectief bieden? Vorig jaar selecteerden we de eerste twee projecten voor financiële steun, nu zijn er drie nieuwe initiatieven geselecteerd."

Een van die drie is dus het GO Team van het Sociaal Huis. Anderhalf jaar ondertussen werken vijf maatschappelijk werkers van het Sociaal Huis met erg kwetsbare gezinnen "die in schrijnende omstandigheden wonen." "Momenteel hebben we een twintigtal gezinnen begeleid", vertelt Koen Anciaux (Open Vld), voorzitter van Sociaal Huis. "We voelen dat de nood hoog is, dus willen we het aanbod graag uitbreiden. We denken dat we zo'n 100-tal gezinnen intensief zouden moeten begeleiden. De steun die we nu krijgen, komt daarbij prima van pas."

Voor het project zelf heeft de stad een budget van zo'n 280.000 euro, van het Kinderarmoedefonds komt er 91.000 euro bij.

Winnaar **'Natuur in je Buurt'** Agentschap

HART VOOR HOMBEEK

Denk mee over het dorpsplein

Federale Prijs Armoedebestrijding voor Mechels huisvestingsproject

MECHELEN - **Het Sociaal Huis, Emmaüs en de vzw Cachet ontvingen woensdag de 'Federale Prijs Armoedebestrijding' uit handen van koningin Mathilde. Dat voor De Aanzet, een Mechels huisvestingsproject voor jongeren uit de bijzondere jeugdzorg.**

Uit meer dan 50 inzendingen koos de jury van de Federale Prijs Armoedebestrijding het Mechelse project als winnaar voor Vlaanderen. Daaraan is een geldprijs van 12.500 euro gekoppeld. "Dat geld schenken we aan Cachet", zegt Koen Anciaux (Open Vld), voorzitter van het Sociaal Huis

Uitreiking eerste Vlaamse Klimaatprijzen

Stad Mechelen werd bekroond voor **'Paraat voor het klimaat'**, een initiatief waarbij jaarlijks twee scholen financiële steun van de stad winnen voor klimaatvriendelijke investeringen. De combinatie van de vier criteria van de wedstrijd is **uniek** in Vlaanderen: betrokkenheid ouders, betrokkenheid leerlangen, crowdfunding en impact op emissies. De combinatie van een investering van de stad, gekoppeld aan crowdfunding en het opbouwen van draagvlak is **nieuw** in Vlaanderen en **origineel**.

84 | SmartCity Award LES CANDIDATS 5/10

Malines voit la vie en LED

La Cité de la Dyle, nominée dans le cadre de notre concours de la ville la plus « smart » de Belgique, est la première, à Flandre, à avoir choisi de passer aux lampes LED pour l'ensemble de son éclairage public. Un pari sur l'avenir et un modèle qui fait des émules un peu partout dans le pays.

Par Philippe Berkenbaum

Aussi étonnant que cela puisse paraître aujourd'hui, les lampes LED dans l'éclairage public n'est une innovation récente. En Flandre, Malines a été la première à investir dans cette technologie propre. C'était en 2011. A l'époque, les LED commençaient timidement à se répandre dans le domaine privé, tant chez les particuliers que dans certains bâtiments tertiaires. A la clé : économies d'énergie et impact environnemental réduit, grâce à une consommation nettement plus faible que les ampoules classiques. Sans parler de l'aspect esthétique. Mais l'éclairage public restait à la traîne. Question de coût ? A l'époque, se souvient le bourgmestre malinois Bart Somers (Open VLD), ce sont les gestionnaires de réseaux de distribution d'électricité comme Eandis, en Flandre, qui freinaient des quatre fers : Eandis avait une attitude conservatrice. La technologie LED n'était pas certifiée pour une utilisation dans le domaine public. « Il faut dire que le remplacement des milliers d'ampoules disséminées sur les voiries du pays allait coûter cher. Mais l'argument officiel était plutôt lié au manque de recul dont on disposait sur la durée de vie effective de ce nouveau type d'ampoules. Pour vaincre les réticences, il fallait une série force de conviction. Bart Somers y croyait. Il y est parvenu. Et Malines est devenue pionnière.

« Nous nous sommes alliés avec Philips, qui a offert une garantie à long terme sur ses lampes pour convaincre Eandis de la crédibilité de la technologie. Un véritable travail de lobby mais a permis de faire évoluer les normes au bénéfice de tous. » Ensemble, la Ville de Malines, Philips et Eandis ont développé un nouveau système d'éclairage public performant qui non seulement recourt à la technologie LED, mais est aussi modulable et peut être associé à des applications « smart » comme par exemple l'adaptation de l'intensité lumineuse, la détection de

Antiradicalisme : Malines, la ville sans "foreign fighters"

Pierre Jovanovic Journaliste, Le VIFL'Express

Le bâton et la carotte. Telle est la politique menée par Bart Somers, bourgmestre de Malines depuis 2001, pour lutter contre le radicalisme. Avec succès : la ville n'a vu aucun de ses jeunes rejoindre les rangs de Daech.

30 partages

Bart Somers : "Je refuse qu'il y ait des zones de non-droit dans ma ville."

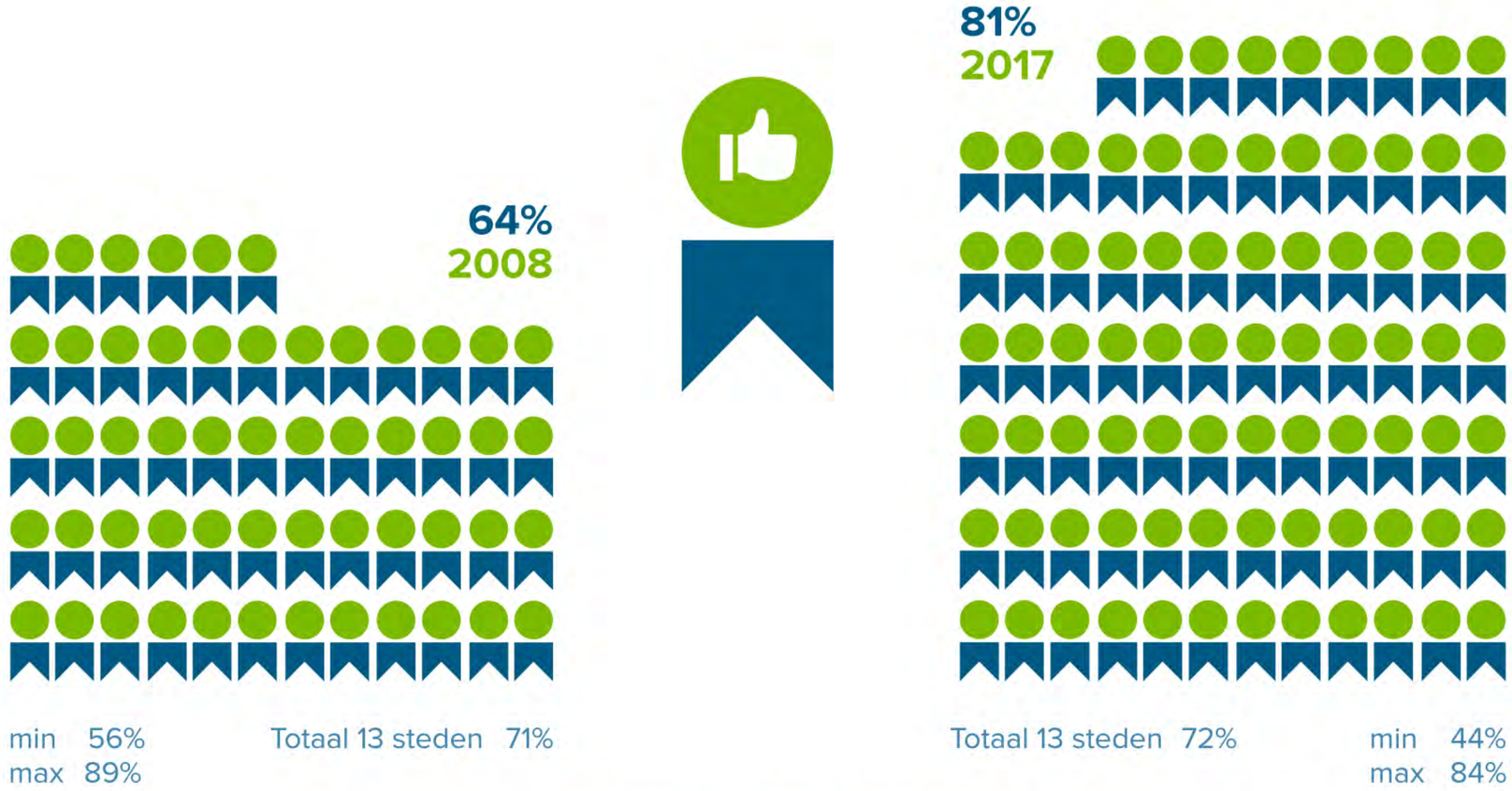
Avec ses 82 000 habitants et ses 124 nationalités différentes, Malines fait figure d'exception. Sur l'axe Bruxelles-Anvers qui a vu presque 500 *foreign fighters* rejoindre la Syrie et l'Irak, la cité flamande n'a pourtant vu aucun de ses jeunes s'en aller combattre au service de l'Etat islamique. " 298 jeunes sont partis de Bruxelles, 93 d'Anvers, 28 de Vilvorde, pourtant à quinze minutes de Malines. Mais

BART SOMERS : « La ville est le fruit de notre société et il en sort tout le bon et le mauvais. C'est maintenant à l'homme et aux technologies qu'il utilisera et développera et améliorera la qualité de vie. »

QUI DÉCROCHERA LE BELFIUS SMART

Q

Results Proud to be Mechelaar



FIERHEID OVER DE STAD

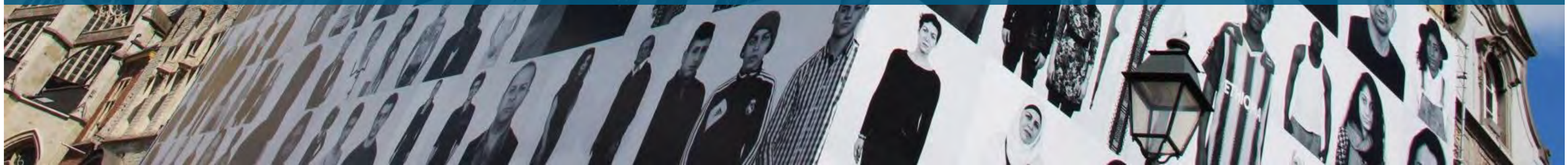
How? Strategy & Approach

1. City renewal projects & Safety and Prevention

2. Social policy: inclusive city & living together

Mechelen: An inclusive city

An inclusive society where differences are recognised, allowed and respected, although not unlimited. We postulate basic values and regulation which are not negotiable. Mechelen experiences this variety as precious. Searching from the richness of difference what people connects. The will to live together is the starting-point.



An inclusive city

Oud-Oefenplein: aka “De Plein”

New constructions 2012 & 2015

New public domain 2015-2017

Oud-Oefenplein

But also…

…huge movements

Major challenges:

- Affected social cohesion
- Quality of life
- Living together

Oud-Oefenplein: Facts & Figures

- Dense & disrupted neighbourhood: 467 units
  - Increase of tenants (mostly Mechelen South) since 2015
- Young neighbourhood (359 persons between 0-18 years)
- Very diverse neighbourhood
  - Age & family structure
  - Origin (22/359 youngsters of Belgian origin)
  - Language
  - Religion
- Vulnerable neighbourhood

From challenges to opportunities

- High level impact changes provide a clean sheet to target social challenges
  - 2012: opening new sports hall “De Ploan”
  - 2015: renovation and extension housing
  - 2016 renewal central meeting point “De Schijf”, where neighbours and professionals meet
  - 2017: renewal public domain (nuisance test)

Sustainable partnerships

- Coping through ensuring partnerships
  - Woonpunt Social Housing & Municipality
  - First line organisations with different target groups: LDC, J@M, Samenlevingsopbouw, PIM team, Salaam Mechelen,…
  - Volunteers
  - Community police
- Coping through social innovation: Woonpunt project “Pleinmakers”

Some partners on the field highlighted

- J@M vzw
- Samenlevingsopbouw: project “Home to Home” (Huis aan Huis)
- PIM team (positive identity and society formation)
- Salaam Mechelen vzw (indoor football club)
- “Pleinmaker” Mustapha (Royal Gym Mechelen, box club)

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 4 / Expert Panel 4:

Impuls 2:
Dino Numerato

Associate Professor, Institute of Sociological Studies,
University Prag

FAKULTA
SOCIÁLNÍCH VĚD
Univerzita Karlova

Developing Communities: Opportunities, Risks and Challenges

Dino Numerato

Sports and Politics in Local Communities
13 November 2019, Frankfurt

Sport and communities

- Sport as a tool of social intervention
- Sport evangelists (Coakley, 2011): sport as a “school of democracy” and a tool of positive development
- Sport as a space not only for leisure but also for interaction, communication and knowledge transfer
- The development of bridging social capital (Putnam, 2000)
- The context of migration: sport practice as a symptom of integration success

Sport is not a panacea

- *plus sport* rather than *sport plus* (Coalter, 2009)

- Sport and physical activity as arenas for socialisation

But also:

- Excessive invasiveness, control and monitoring
- Space of exclusion and reproduction of divides (us and them)
- Mirroring “external“ (societal) stereotypes
- Ethno-specific places and segregation: bonding capital (Smith, Spaaij and McDonald, 2018)

Challenges for communities

- othering and objectification: the diverse and problematic
- passive role: clients and recipients of programmes rather than active producers of programmes (Agergaard, la Cour & Gregersen, 2016)
- the construction of social problems: “passive problematic objects”
- the social construction of deviance: risk and labelling

X

- the importance of agency (Collison et. al, 2017)

Challenges for communities

The immediate local context

Economic, social, cultural, and political dimensions; sport is not necessary a priority

Socio-historical context

How to develop communities in the period in which the role of communities is weakened?

Implications

- beyond sport evangelism: realistic expectations
- stimulating agency
  - volunteering
  - traineeships
  - Internships
  - co-production of programmes: invite and inspire
- reflexive and deliberative urban planning: to design or to let design?
- cultural awareness programmes
- mix of sport provision and social work needed (Hartman, 2003)
- old and new sporting spaces (public spaces or nature-based setting)
- consider the plurality of social local contexts: not a single receipt

References

- Agergaard, S., Michelsen la Cour, A., & Gregersen, M. T. (2016). Politicisation of migrant leisure: A public and civil intervention involving organised sports. *Leisure studies*, 35(2), 200-214.
- Collison, H., Darnell, S., Giulianotti, R., & Howe, P. D. (2017). The inclusion conundrum: A critical account of youth and gender issues within and beyond sport for development and peace interventions. *Social Inclusion*, 5(2), 223-231.
- Coakley, J. (2011). Youth sports: What counts as "positive development?". *Journal of sport and social issues*, 35(3), 306-324.
- Coalter, F. (2010). Sport-for-development: going beyond the boundary?. *Sport in society*, 13(9), 1374-1391.
- Putnam, R. D. (2000). *Bowling alone: The collapse and revival of American community*. Simon and Schuster.
- Smith, R., Spaaij, R., & McDonald, B. (2019). Migrant integration and cultural capital in the context of sport and physical activity: a systematic review. *Journal of International Migration and Integration*, *20*(3), 851-868.

Thank you for listening!

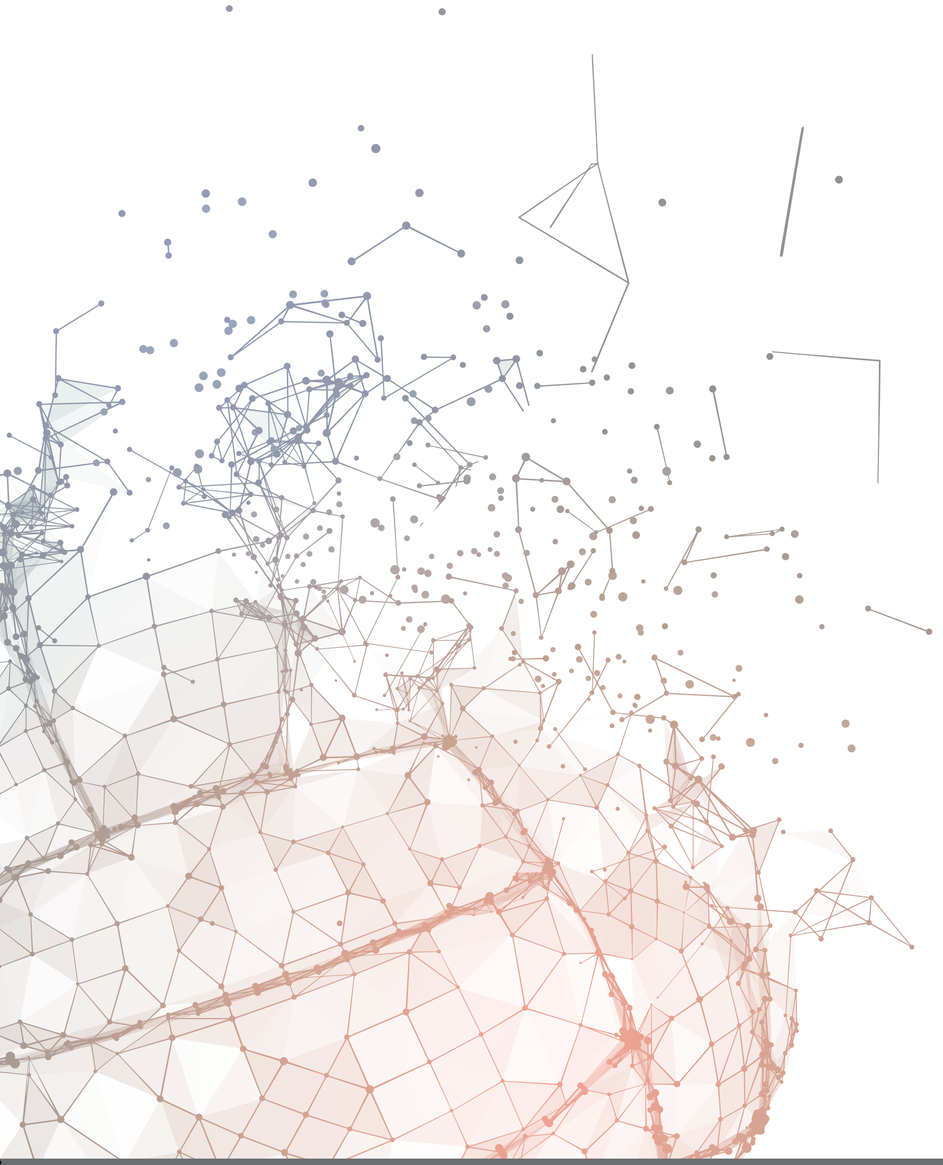
SIRIUS

Skills and Integration of Migrants, Refugees and Asylum Applicants in European Labour Markets

dino.numerato@fsv.cuni.cz

LD 2
RØDE
DIE „COOLE"
FEE-
PAUSE

Fachforum 5



Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 5:

Quartier(e) vernetzen

Sport und Politik als zwei Partnerinnen in einem Spiel –
Gelingensfaktoren und Hemmnisse in der Zusammenarbeit vor Ort

13. November 2019

Fachforum 5

- Wie können sich Sport(vereine) und kommunale Strukturen (Stadt – Land) besser vernetzen (gelungene Beispiele und weitere Handlungsfelder) mit Blick auf die gesellschaftlichen Herausforderungen?
- Wo gibt es derzeit Hemmnisse und wie könnten diese bearbeitet werden?

Fachforum 5

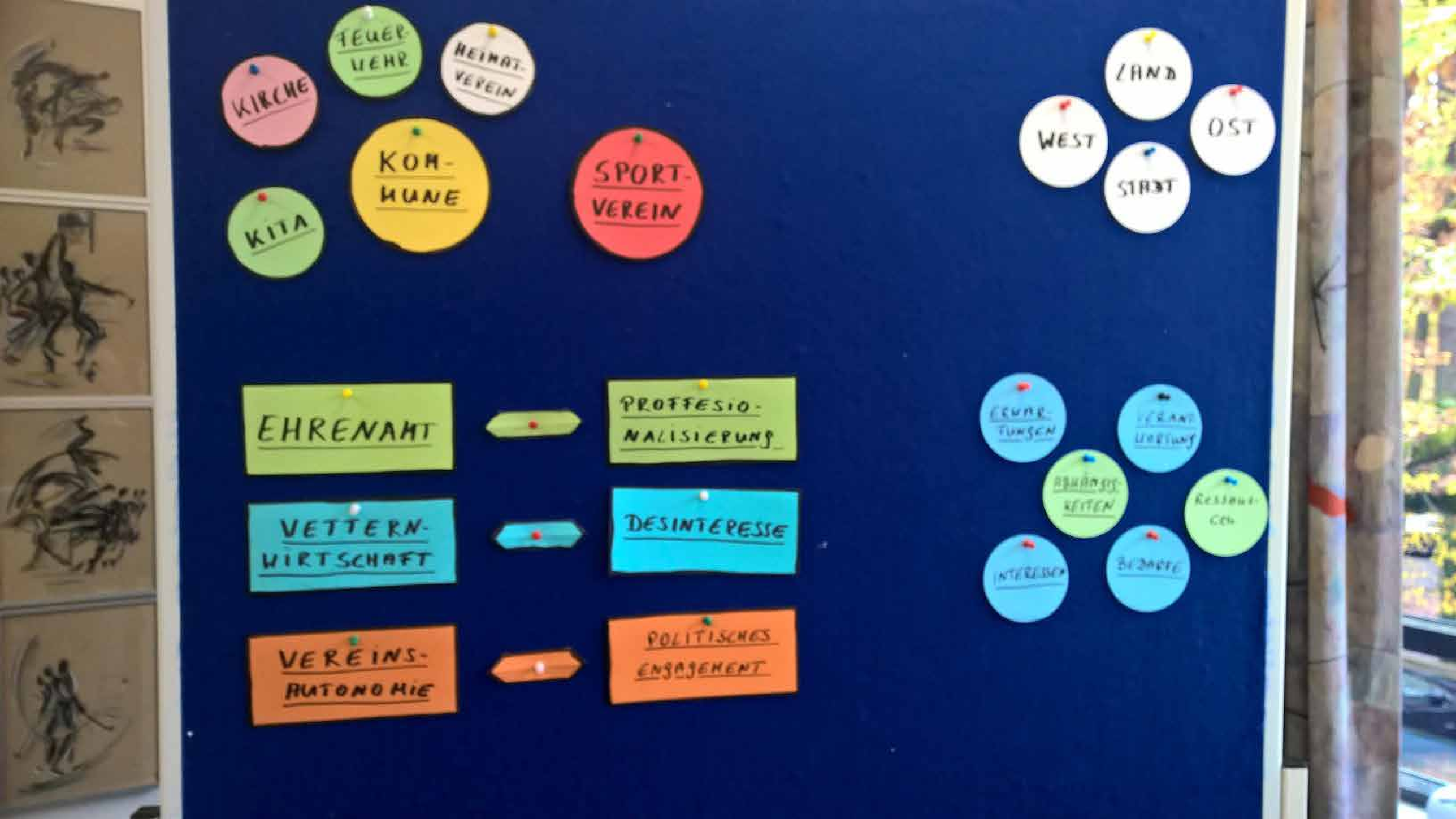
- Welche Handlungsansätze gibt es für Landkreise und Demokratieprojekte im organisierten Sport?
- Wo liegen die Gefahren und Chancen (Gemeindegebietsreform)?

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 5:

Impuls:
Susanne Springborn

Brandenburgische Sportjugend
im Landessportbund Brandenburg e.V.


FEUER WEHR
HEIMAT VEREIN
KIRCHE
KOM- MUNE
KITA
SPORT- VEREIN
LAND
WEST
OST
STADT
EHRENAMT
PROFFESIO- NALISIERUNG
VETTERN- WIRTSCHAFT
DESINTERESSE
VEREINS- AUTONOMIE
POLITISCHES ENGAGEMENT

Fachforum 5

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Quartier(e) vernetzen

Sport und Politik als zwei Partnerinnen in einem Spiel – Gelingensfaktoren und Hemmnisse in der Zusammenarbeit vor Ort.

Wir empfehlen dem Netzwerk Sport & Politik:

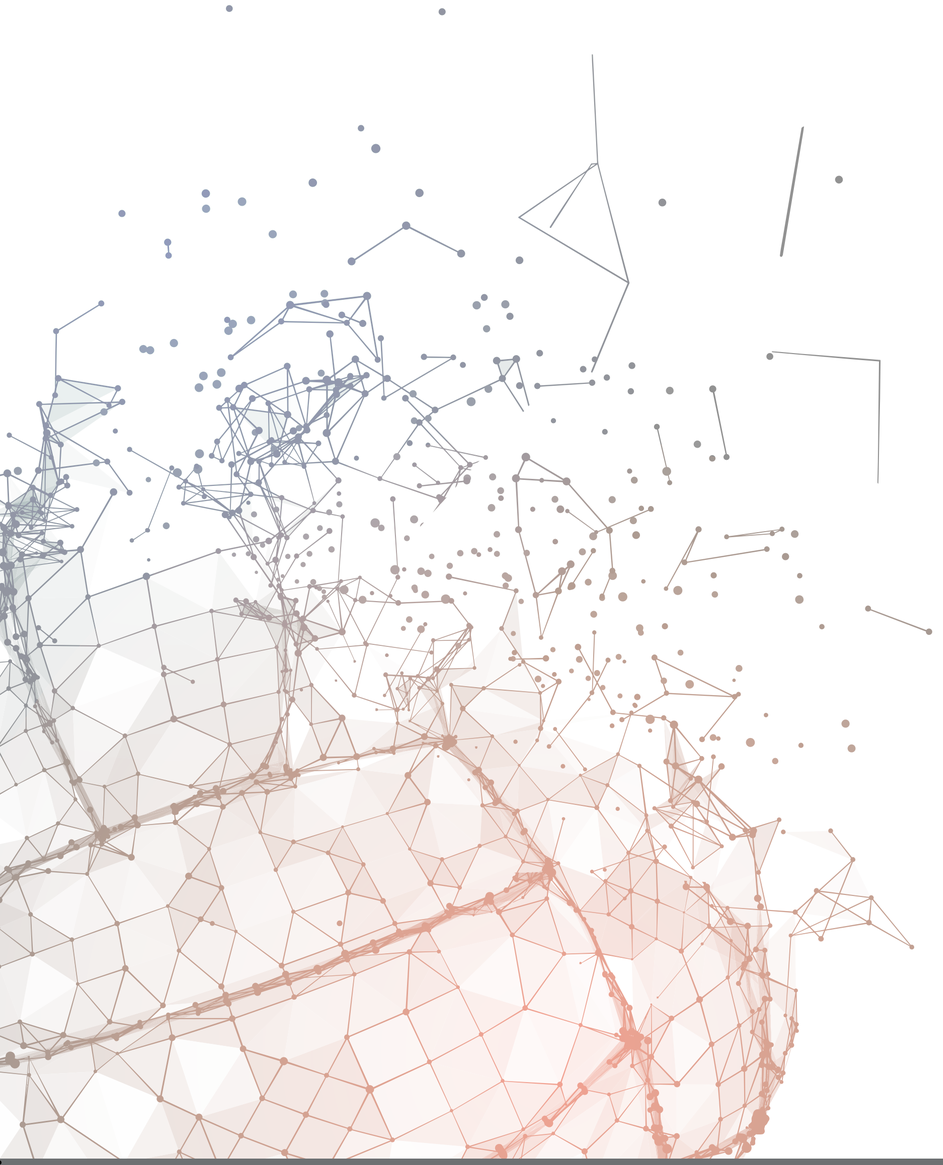
1: Bewegungs- und Begegnungsräume im Quartier zu schaffen unter Beteiligung aller Akteure durch eine differenzierte Betrachtung (des jeweiligen Quartiers)

2: Bestehende Strukturen zur Bildung von Netzwerken aktiv nutzen, stärken, ausbauen (ggf. neu aufbauen)
Ehrenamt braucht Hauptamt!

3: Politik muss gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe stärker in den Fokus nehmen und kontinuierlich, systematisch und nachhaltig unterstützen!

Sport&
Politik
für Fairness, Respekt
und Menschenwürde

Fachforum 6



Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 6:

Werte im Quartier leben

Der Sportverein als Teil der lebendigen Zivilgesellschaft – Sicherungs- und Revitalisierungsinstrument für die Demokratie?

Fachforum 6

- Welche Voraussetzungen braucht es (in der Gesellschaft, in der Politik, im Sport), damit der Sportverein seiner Aufgabe als Sicherungs- und Revitalisierungsinstrument für die Demokratie gerecht wird?
- Oder ist dies nicht die Aufgabe des Sportes (Stichwort: Beutelsbacher Konsens)?

Fachforum 6

- Und sind gelebte Regeln und Wertvorstellungen (Fairplay) im Sport eine gelungene Form der politischen Demokratiebildung in weitem Verständnis?
- Welche Bedeutung hat „Regelerlernen“ im Sportverein für ein demokratisches Verständnis?

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 6:

Impuls 1:
Prof. Dr. Titus Simon

Professor für Jugendarbeit und Jugendhilfeplanung
an der Hochschule Magdeburg-Stendal a.D., Schriftsteller

Forum 6:

Werte im Quartier leben

Der Sportverein als Teil der lebendigen Zivilgesellschaft – Sicherungs- und Revitalisierungsinstrument für die Demokratie?

Impuls: Prof. Dr. Titus Simon

Die zivilgesellschaftliche Bedeutung des Vereinswesens

- Vereine sind Orte der Kommunikation.
- Über das interaktive Geschehen vollzieht sich Persönlichkeitsbildung.
- Sie leisten Beiträge zur Integration.
- Das Vereinswesen beinhaltet formaldemokratische Prozesse.

Sorgen machen:

- Veränderungen der Arbeitsgesellschaft
- Pluralisierung der Angebote
- Wachsender Hedonismus
- Demografische Entwicklung
- Fehlende Übungsleiter und Verantwortungsbereite
- Letzteres gilt speziell für Angebote für alte und behinderte Menschen
- Bewegungsreduzierte Kinder und Jugendliche
- Spielplatzverluste in den Quartieren

Bitte geht weiter - oder: Haut ab! (1)

Bitte geht weiter - oder: Haut ab! (2)

Bitte geht weiter - oder: Haut ab! (3)

Bitte geht weiter – oder: Haut ab! (4)

Ersatz für verlorengegangene Spielflächen: Käfige

Ersatz für verlorengegangene Spielflächen: Randstücke

Ersatz für verlorengegangene Spielflächen: Ödnis

Projekte der Kommerziellen:

- Nike: Streetsoccer, Streetball
- „Adidas Streetball Challenge“
- Adidas: „Football Base“ + „360 Grad“
- DFL: „Kids Clubs“

Sportvereine sollten die Kompetenz der Jugendarbeit nutzen, die resultiert aus:

- eigensinniger und eigenständiger Praxis
- Kompetenz in Partizipation
- medienpädagogischem Können
- sozialpädagogischer Durchdringung von Sport- und Bewegungsangeboten
- Kompetenz der Sozial- und Jugendhilfeplanung

Pop-up-Gebäude können flexibel auf- und abgebaut werden, hier die Anlage Pitch/Pitch

Welche Ideen gibt es da bereits?

→ Der Kleingartenverein Hangeweiher teilt sein Vereinsheim seit Ende 2016 mit einer Gruppe Kleinkinder. Der Prozess war nicht ganz einfach, bedurfte bei alten Kleingärtnern wie Behörden Überzeugungsarbeit und das Haus musste entsprechend umgebaut werden. Die erste Kindertagesstätte in einem Kleingartenverein namens **„Gartenkinder"** ist mehr als bloßer Mieter, die Eltern werden zu inaktiven Mitgliedern, Feste und Ähnliches werden gemeinsam gefeiert.
www.kleingarten-hangeweiher.de

→ Die britische Stararchitektin Amanda Levete vom Büro AL_A (www.ala.uk.com) hat eine mehrstöckige Fußballfeldanlage **„Pitch/Pitch"** extra für kleine Mannschaften entworfen, die insbesondere in dicht besiedelten Gebieten keinen Raum zum Spielen finden. Bis zu drei Plätze können modular übereinander angebracht und für diverse Sportaktivitäten genutzt werden. Die Sportfelder lassen sich wie Pop-up-Gebäude an jenen Plätzen errichten, die auf Bebauung warten und nur temporär zur Verfügung stehen, oder auch im Falle eines Großevents, wenn mehr Spielplatz benötigt wird.

→ TenCate aus den Niederlanden hat einen 84 Kubikmeter großen Container namens **„Field in a box"** entwickelt, der von Kunstrasenmatte bis Boarding sämtliche Komponenten enthält, um einen 20 mal 40 Meter großen Sportplatz aufzubauen. Der Platz ist nachhaltig konzipiert, kostengünstig und höchst modular, lässt sich innerstädtisch wie auch an schlecht erreichbaren Orten mit mangelnder Infrastruktur installieren. 2016 wurde erstmals ein solcher Platz in einem sozial benachteiligten Viertel in Madrid aufgestellt. Auch während der Olympischen Spiele 2016 wurde temporär ein Platz in Scheveningen errichtet. Anschaffungskosten sind mit 100.000 Euro wesentlich geringer als der Neubau einer Anlage.

Aus: Workbook Sportverein 2030

Wieder mehr Planungsbeteiligung der Menschen im Quartier!

„Spirit of Place“ versus „Spirit of Time“

Sport& Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Fachforum 6:

Impuls 2:
Nico Mikulic

Projektleiter „DemoS! - Sport stärkt Demokratie!“,
Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e. V.

Das Projekt DemoS! – Sport stärkt Demokratie

Fachkonferenz des Netzwerks Sport und Politik – Fachforum 6
13.11.2019

Nico Mikulic,
Projektleiter

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms HESSEN AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN EXTREMISMUS

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Problembeschreibung

- Dilemma der Sportvereine
  - Spannungsfeld zwischen Mission und Ökonomie
  - Veränderung des Ehrenamtes
  - Viele gesellschaftspolitische Aufgaben werden erfüllt, aber als zusätzliche Belastung wahrgenommen

Der Sportverein, ein Ort der Demokratie!?

SPORTJUGEND HESSEN

Raum

Haltung

Zeit

Landessportbund Hessen e.V.

HESSEN

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms
HESSEN AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN EXTREMISMUS

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Demokratisches Handeln im Sportverein

SPORTJUGEND HESSEN

Landessportbund Hessen e.V.

HESSEN

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms
HESSEN AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN EXTREMISMUS

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Weiterarbeit mit den Leitbildern

- In den Vereinen haben sich themenorientierte Arbeitsgruppen gebildet
- Gemeinschaftliche Aktionen werden umgesetzt (Ausflüge, Feste), unter Beteiligung von verschiedenen Personen
- Neue Beteiligungsformate werden ausprobiert (Captain‘s Corner: Versammlung aller Teamkapitäne mit eigenem Budget)
- Tiefergehende Auseinandersetzung mit eigenen Werten und eigener Verfasstheit

„Tiefenbohrung“: Werte des Sports

- Basis: Kinder- und Menschenrechte, Grundgesetz
- Aushandlungsprozesse zu Inhalten der ausgerufenen Werte
- Bsp. Fairplay
  - Personelle Ebene: Fairer Umgang (Handshake nach Foul=
  - Strukturelle Ebene: Fairer Zugang zu Beteiligungsmöglichkeiten für alle Mitglieder
  - Gesellschaftliche Ebene: Einsetzen für faire Bildungszugänge

Landessportbund Hessen e.V.
HESSEN
Gefördert im Rahmen des Landesprogramms HESSEN AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN EXTREMISMUS
Zusammenhalt durch Teilhabe
Gefördert durch: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Landessportbund Hessen e.V.

HESSEN

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms
HESSEN AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN EXTREMISMUS

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Fachforum 6

Sport & Politik
für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Werte im Quartier leben

Der Sportverein als Teil der lebendigen Zivilgesellschaft – Sicherungs- und Revitalisierungsinstrument für die Demokratie?

Wir empfehlen dem Netzwerk Sport & Politik:

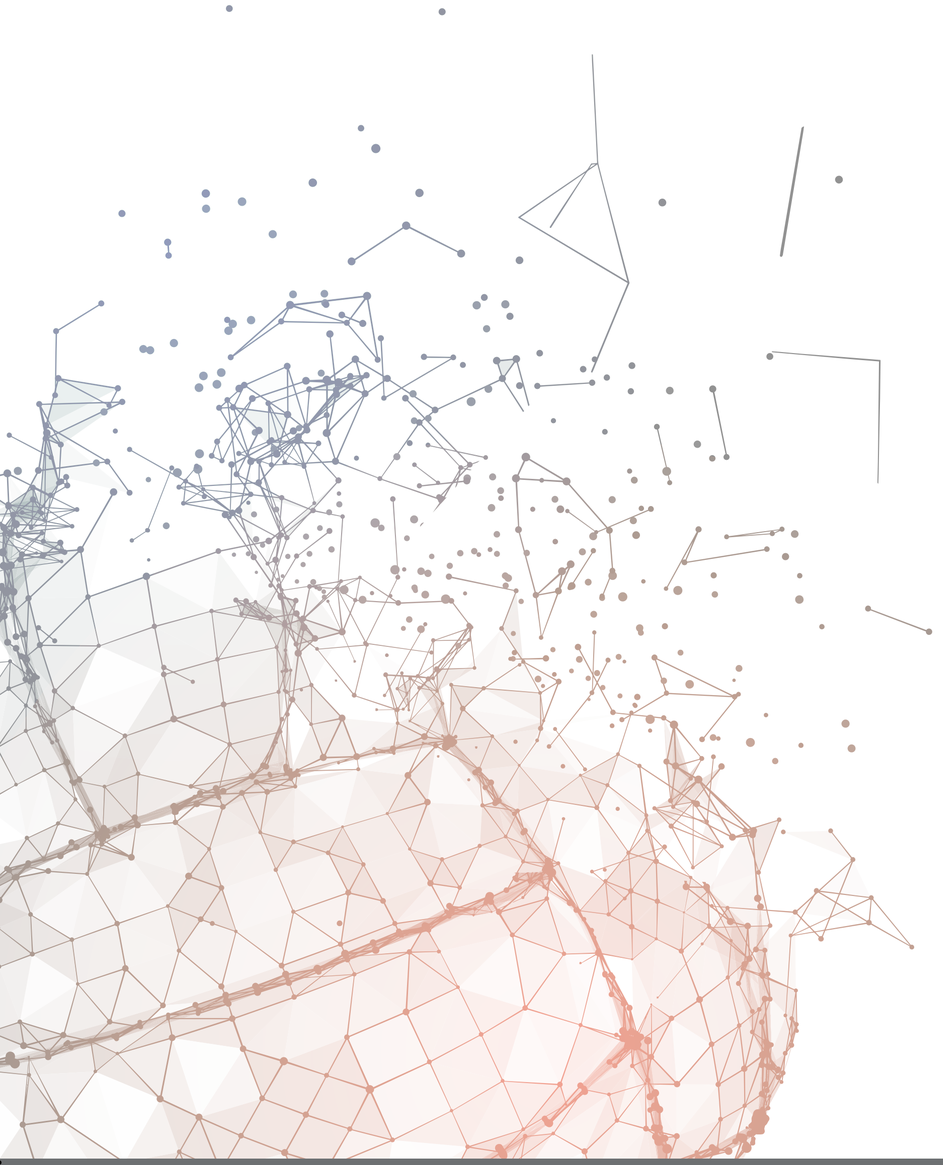
1: (Kritische) Rückbesinnung auf traditionelles Wertebewusstsein von Vereinen (**Offenheit**, Fürsorge, geg. Hilfe) und Anlässe zur Reflektion schaffen

2: Vernetzung als zentrales Thema begreifen a) im Quartier ("Kümmerer*innen") b) hauptamtlich/-beruflich unterstützen mit klaren Verantwortlichkeiten

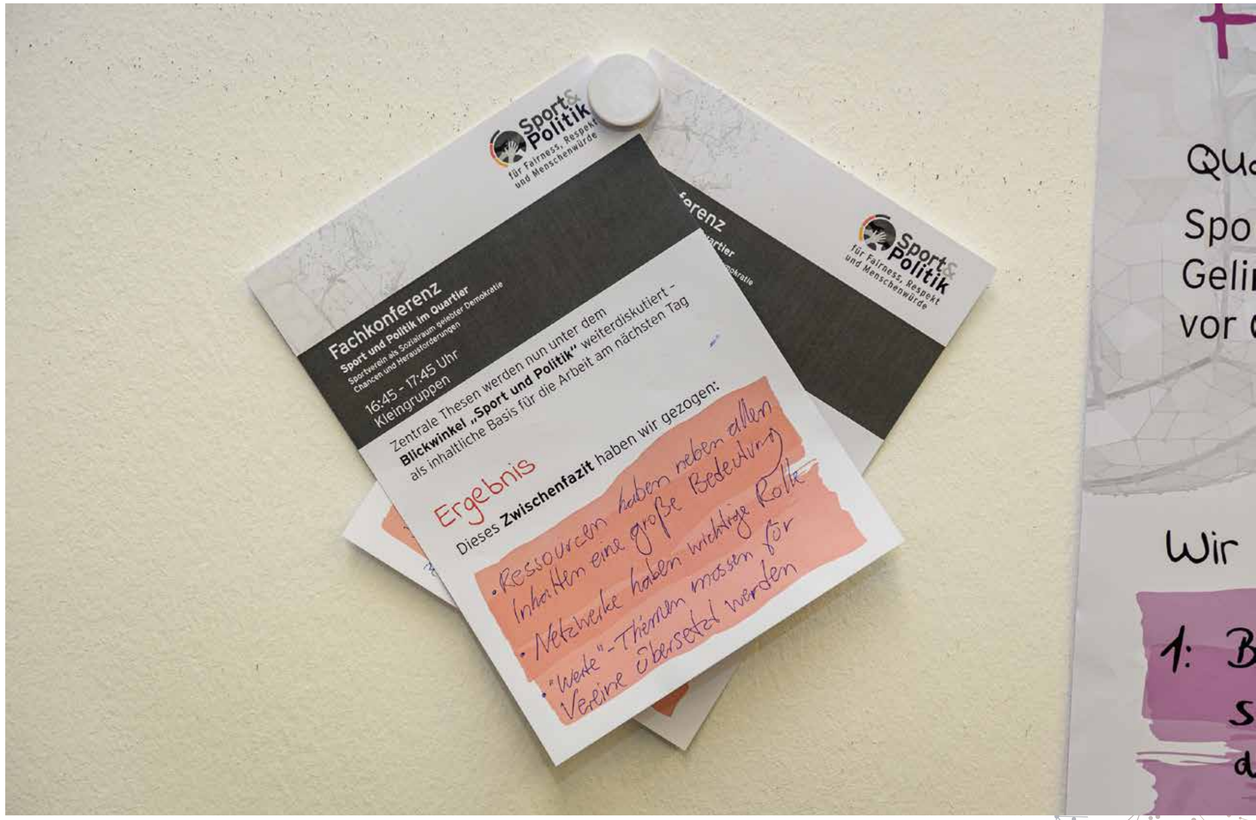
3: Ehrenamt muss (inhaltlich u. strukturell) gestärkt werden → neue Formen der Beteiligung → gute Mischung aus Ehrenamt und profess. Strukturen

DIRK

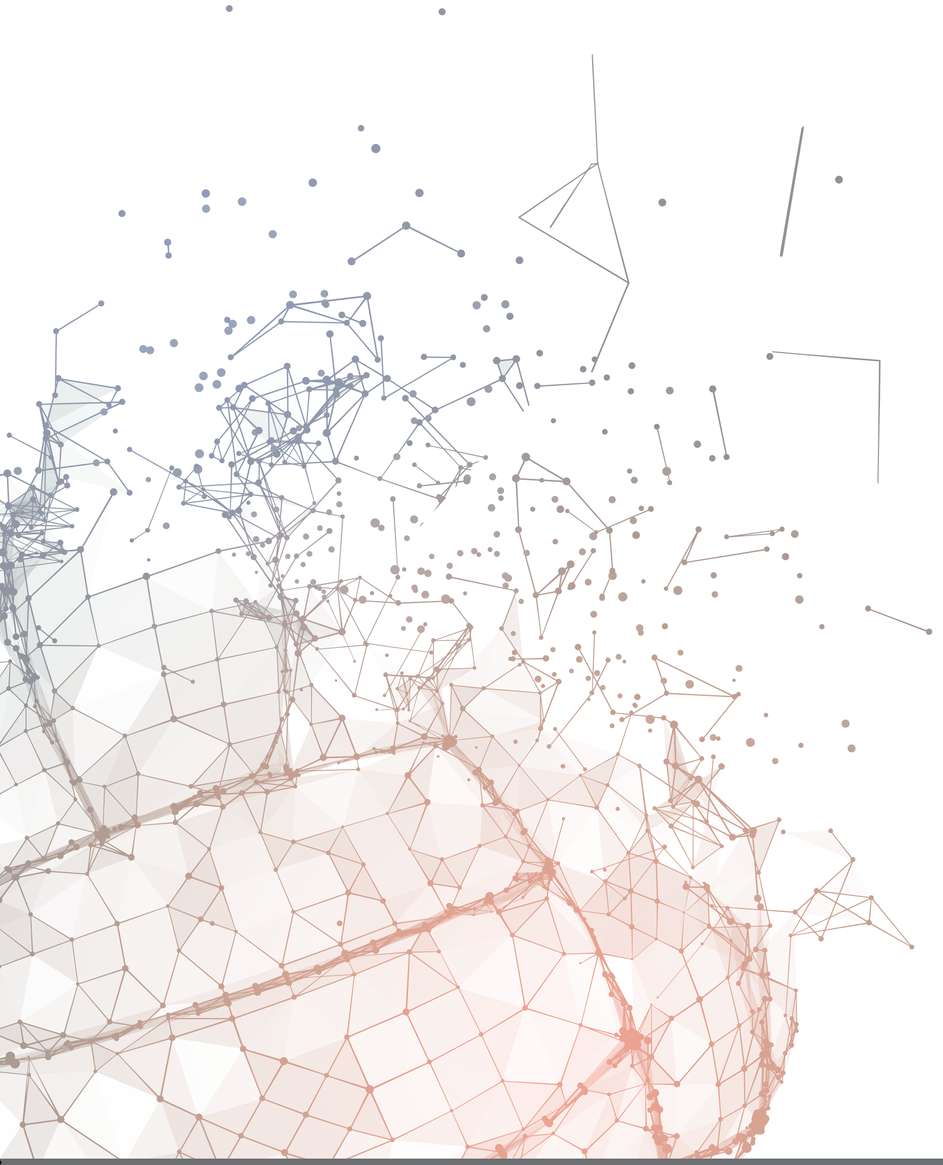
Liste der Empfehlungen



lfd. Nr.		Empfehlungen und Anmerkungen der Teilnehmenden	Absender*innen (wenn bekannt)
1		Soziale Schließungsprozesse aufzeigen und hinterfragen - Wie funktioniert Zuschreibung?	Empfehlung Fachforum 1
2		Diversity Mainstreaming - alle Merkmale (ADG) mitdenken, dabei aber jedes einzelne im Blick behalten	Empfehlung Fachforum 1
3		Vielfalt sichtbar machen	Empfehlung Fachforum 1
4		LGBTI* Themen stärker in den Sport verankern	individuell
5	1	Ehrenamtliche und Akteure in Sport und Politik gegen Anfeindungen von Rechts schützen	Empfehlung Fachforum 3
	2	Kleinere Verbände und Vereine schützen (Stichwort Gemeinnützigkeit/Neutralität). Politik und größere Verbände sollten hierzu den Rücken stärken und sich klar positionieren	
6		Ehrenamt muss (inhaltlich und strukturell) gestärkt werden a) neue Formen der Beteiligung b) gute Mischung aus Ehrenamt und professionellen Strukturen	Empfehlung Fachforum 6
7		Die Verantwortung der Politik in den Blick nehmen. Verantwortung in Kommunen nicht an Sportvereine deligieren, sondern selbst vor Ort übernehmen. Präsenz zeigen	Empfehlung Fachforum 5
8		Werteschulungen in allen Qualifizierungen aufnehmen	Empfehlung Fachforum 3
9		(Kritische) Rückbesinnung auf traditionelles Werteverständnis von Vereinen (Offenheit, Selbstorganisation, gegenseitige Hilfe) und Anlässe zur Reflektion schaffen	Empfehlung Fachforum 6
10		Mit Vereinen reden, nicht über Vereine reden	Empfehlung Fachforum 3
11	1	Vernetzung als zentrales Thema begreifen a) im Quartier (Kümmerer*innen) b) hauptamtlich-beruflich unterfüttern mit klaren Verantwortlichkeiten	Empfehlung Fachforum 6
	2	Warum findet Vernetzung nicht statt? Ursachen anschauen, Bedingungen schaffen und Kooperationsgewinn herausarbeiten. Dies ist ein Manko bei einigen Förderprogrammen	individuell
13		Bestehende Strukturen zur Bildung von Netzwerken aktiver nutzen, stärken, ausbauen (ggf. neu aufbauen). Ehrenamt braucht Hauptamt!	Empfehlung Fachforum 5
14		Politik muss gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe stärker in den Fokus nehmen und konkret, systematisch und nachhaltig unterstützen!	
15		Vielfalt auch im Netzwerk widerspiegeln	individuell (mehrere Rückmeldungen)
16		Das Netzwerk sichtbarer machen und innerhalb der Häuser stärken	individuell
17		Themen der Fachforen (Fachkonferenz) weiterhin durch das Netzwerk bespielen	individuell
18	1	Themen der Fachforen weiterhin durch das Netzwerk bespielen und sportpolitische Sprecher*innen einladen (Bundesarbeitsgemeinschaften Sport)	individuell
	2	Themen der Fachforen weiterhin durch das Netzwerk bespielen und sportpolitische Sprecher*innen einladen (Bundesarbeitsgemeinschaften Sport)	individuell
	3	Differenziert auf die Themen schauen (Ost -West - Stadt -Land...)	individuell
19		Fachkonferenzen mit Vernetzungscharakter durchführen. Dabei Einbinden von Praktiker*innen	individuell
20		Teilnehmende der Fachkonferenz weiter einbinden	individuell
21		Das Thema "Sozialraum und Sport" weiter denken. Es ist relevant und aktuell. Zweite Fachkonferenz: Sozialarbeit vs. Sport, Herausforderungen und Chancen der Netzwerkarbeit. Konkret mit Akteur*innen	individuell



Schlusswort und Ausblick



Schlusswort und Ausblick

Der Sport allgemein und der Sportverein im Speziellen agieren insbesondere in den eigenen Strukturen „als Sozialraum“. Und sie sind eng verflochten mit weiteren Akteur*innen in der Kommune, im Landkreis, in der Region, „im Sozialraum“. Mit beiden Perspektiven, die Mechanismen und Voraussetzungen innerhalb der Strukturen sowie darüber hinaus, können der Sport und die Sportvereine als „Orte der Demokratie“ betrachtet und hinterfragt werden. Dabei geht es weniger um einzelne Projekte mit großer Strahlkraft, sondern um die gelebten Realitäten, Aufgaben und Wirklichkeiten der Vereine, die mit anderen Einrichtungen vernetzt arbeiten. Sportvereine und politische Einrichtungen sind dabei Partner*innen in einem gemeinsamen Spiel vor Ort.[1]
Auf Grundlage dieser Feststellung hat sich das Netzwerks entschieden, zu einer Fachkonferenz zu „Sport und Politik im Quartier. Sportverein als Sozialraum gelebter Demokratie - Chancen und Herausforderungen“ einzuladen. Das Ziel, hierbei einerseits Spannungsfelder herauszuschälen und andererseits Empfehlungen für die weitere Arbeit zu erhalten, ist aus Sicht der Netzwerkmitglieder erreicht. Die Ergebnisse werden derzeit in der Geschäftsstelle aufbereitet und verschiedenen möglichen Aktionsfeldern und Adressat*innen zugeordnet. Nicht jede Empfehlung, die von den Teilnehmenden der Fachkonferenz mitgegeben wurde, kann das Netzwerk als Organisation selbst umsetzen. Aber jede Empfehlung ist es Wert zu überlegen, wer stattdessen sich der Aufgabe annehmen kann. Und diesen Prozess möchte das Netzwerk initiieren und begleiten. Dabei sollen und können die Kompetenzen und Ressourcen der jeweiligen Netzwerkmitglieder, entsprechend dem eigenen Selbstverständnis[2], durch Wissens- und Erfahrungstransfers sinnvoll genutzt und eingebunden werden.

Die Ergebnisse der Fachkonferenz werden somit in die eigenen Strukturen des Netzwerks gespiegelt, dienen zukünftig als inhaltliche Leitplanken für die weitere Netzwerkarbeit sowie unterfüttern und strukturieren das eigene Selbstverständnis. Die Fachkonferenz ist somit Ausgangspunkt für die weiteren Diskurse ab 2020.
Das Netzwerk „Sport & Politik“ bedankt sich ausdrücklich bei allen Teilnehmenden und Referent*innen für ihre Unterstützung, ihre Denkleistung und das Engagement am 12. und 13. November 2019. Nur diese gemeinsame Arbeit hat die Fachkonferenz aus Sicht des Netzwerks zu einem Erfolg mit für die weitere Arbeit grundlegenden Ergebnissen werden lassen. **Danke!**

Auf der Internetseite des Netzwerks werden Sie zukünftig auch über die weiteren Arbeitsschritte und andere Initiativen informiert: https://www.sportundpolitik.de/

1) Weitere Informationen im Arbeitspapier „Spannungsfelder im Sport“:
https://www.sportundpolitik.de/fileadmin/user_upload/sport_und_politik/inhalte/spannungsfelder_im_sport_reip.pdf
2) Das Selbstverständnis des Netzwerks:
https://www.sportundpolitik.de/fileadmin/user_upload/sport_und_politik/inhalte/selbstverstaendnis_des_netzwerks_sport_und_politik.pdf

Prof. Dr. Gunter A. Pilz (Vorsitzender des Netzwerks):

Diese Fachtagung hat eindrucksvoll und nachdrücklich gezeigt, dass die Herausforderungen im Kontext von Sport und Politik im Quartier nicht getrennt, nicht parallel, sondern nur gemeinsam zu bewältigen sind und angegangen werden müssen. Das klingt einfach und fast nach einer Binsenwahrheit. Konkret wird dies an manchen Orten bereits aktiv gelebt, oft fehlt auch oft noch aber das gute Miteinander auf Augenhöhe.

Nun ist es wichtig, die gemeinsam erarbeiteten Erkenntnisse und Empfehlungen mitzunehmen und persönlich in die Quartiere, die die Verbände, in die Kommunen, in das Netzwerk hereinzutragen und anzugehen. Dies ist kein Selbstzweck, sondern soll unsere Quartiere noch stärker zu Orten gelebter Demokratie machen.
Beachten wir dabei, dass Sportvereine nicht gegründet wurden, um die Gesellschaft zu retten, sondern, um Sport zu treiben und sich gemeinsam zu bewegen. Somit ist die beste Sozialarbeit, wenn der Verein in seinem Core business gut und verantwortungsvoll arbeitet. Dennoch müssen sich die Sportvereine und -verbände ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusstwerden und sich ihr stellen. Dies aber kann nur gelingen, wenn sie sich im Quartier zu vernetzen und Wissen und Erfahrungen mit kommunalen Institutionen, zivilgesellschaftlichen Initiativen zu teilen. Es geht halt nicht allein, nicht nebeneinander, sondern nur miteinander.“

Die Teilnehmenden der Fachkonferenz (stehend neben- und voreinander entlang einer Wand im Veranstaltungsraum. Es sind zu diesem Zeitpunkt noch 49 Personen im Raum. Die meisten schauen in die Kamera)

Sport& Politik

für Fairness, Respekt und Menschenwürde

Geschäftsstelle
des Netzwerks:

Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0) 69 6700-311/-778
Fax: +49 (0) 69 67001-311/-778
E-Mail: sportundpolitik@dsj.de

www.sportundpolitik.de

Netzwerkmitglieder

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages